

# Projektberichte 2014



Reader + Zukunft +  
Debatte + Konflikte + Verhandlungen + h.e.l.p + Kampagne + Projekt +  
Symbol + Solidarität + Ideenreichtum + Frieden + Unterstützung + Plan-  
spiel + Grundsätze + 2004 + kreativ + Nationen + großartig + Freude  
+ Humanität + Jugendliche + Niedersachsen + Hilfsbereitschaft + Ko-  
mittee + Erfolgsprojekt + Länder + Lehrer + Teilnahme + Völkerrecht +  
Gesellschaft + Delegation + Motivation + Behinderung + Kultusminister  
+ bewaffnet + Realität + Medien + Aktion + Strategien + Engagement +  
DRK-Landesverband + Menschlichkeit + 2014 + Zertifikat + Initiative +  
Aufgabe + Generalversammlung + Auszeichnung + Deutschland + Staa-  
ten + Scoutseminar + Region + Outface + sensibilisiert + Verantwortung  
+ Schüler + Interesse + Unabhängigkeit + Ehrenamt + Generationen +

zusammen + Emotionen + Ausein-  
andersetzungen + Schulen +

Empathie + Jugendrotkreuz  
+ Hilfe + Miteinander +  
Scouts + international +  
Begeisterung + Teamar-  
beit + national + Spaß +++

# 10

# Jahre

# Inhalt • Impressum

BBS Helmstedt, Fachoberschule Wirtschaft.....	5	BBS Peine .....	46
BBS III Stade .....	6	Haupt- und Realschule Hambühren.....	47
Goethegymnasium Hildesheim .....	7	Gymnasium Soltau .....	48
Dietrich-Bonhoeffer Realschule .....	8	KGS Salzhemmendorf.....	49
Schule am Osterberg .....	9	BBS Fredenberg.....	50
Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln.....	10	Otto-Hahn-Gymnasium Springe .....	51
Elisabeth-Selbert-Schule Hameln – Standort Thibaustraße.....	11	Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn.....	52
Ratsgymnasium Osnabrück .....	12	Handelslehranstalt Hameln .....	53
BBS Lingen LuH.....	13	Kampagne „Humanitäre Schule“ .....	54
BBS Ritterplan Göttingen.....	14	Deutsches Jugendrotkreuz (JRK).....	55
Alice-Salomon-Schule Hannover, BBS für Gesundheit und Soziales .....	15	<b>Herausgeber:</b> Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V. Abteilung IV – Jugendrotkreuz Erwinstraße 7, 30175 Hannover 0511 28000-425	
Elisabeth-Selbert-Schule Hameln – Standort Langer Wall.....	16	<b>Schirmherrschaft:</b> Dr. rer. pol. h.c. R. Seiters, Präsident des DRK	
Gymnasium Rhauderfehn.....	17	<b>Initiatorin:</b> Karin von Heimburg, Vizepräsidentin DRK-LV Niedersachsen	
Gymnasium Bad Iburg .....	18	<b>Koordination + Lektorat:</b> Jantche Engelmann	
Thomas-Mann-Schule Northeim .....	19	<b>Texte:</b> die jeweiligen Schulen, überarbeitet von Jantche Engelmann	
Realschule Syke .....	20	<b>Fotos:</b> aus den Schulprojekten, Fotoarchive	
Gymnasium Haren .....	21	<b>Gestaltung:</b> Agentur Joachim Rensing, Bielefeld <a href="http://www.alles-gestaltung.de">www.alles-gestaltung.de</a>	
Schule am Hohen Rade / Oberschule Lamstedt....	22	<b>Hannover, Juni 2014</b>	
Mariengymnasium Papenburg .....	23		
BBS Verden.....	24		
Gymnasium am Kattenberge.....	25		
Burg-Gymnasium Bad Bentheim .....	26		
Erich-Kästner-Realschule-Tostedt .....	27		
Realschule Uelsen .....	28		
Marienbergschule Nordstemmen.....	29		
Max Eyth Schule, BBS Schiffdorf.....	30		
Freies Gymnasium Hannover .....	31		
Lutherschule Hannover .....	32		
Albert-Schweitzer-Schule Nienburg.....	33		
BBS I Northeim.....	34		
Ratsgymnasium Stadthagen .....	35		
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg .....	36		
Hauptschule Emlichheim.....	37		
Schiller Gymnasium Hameln .....	38		
Gymnasium Bad Nenndorf.....	39		
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück .....	40		
Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode ...	41		
Campe-Gymnasium Holzminden .....	42		
BBS Bersenbrück.....	43		
Realschule Dissen .....	44		
Friedrich-List-Schule Hildesheim .....	45		



# Grußwort



Wie auch bereits in den vergangenen Jahren bin ich auch in diesem Jahr wieder gerne Schirmherr über die Kampagne „Humanitäre Schule“ und freue mich, dass sich so viele Schulen in Niedersachsen an dieser Aktion beteiligen.

Die Kampagne „Humanitäre Schule“ hat ihre Wurzeln hier in Niedersachsen und wird mittlerweile auch in anderen DRK-Landesverbänden durchgeführt. Sie jährt sich nunmehr zum zehnten Mal in Folge und hat sich zu einem großartigen Erfolgsprojekt entwickelt. Die Kampagne hat das Ziel, in der Schule über Menschlichkeit und Solidarität zu sprechen, diese zu üben und Hilfe zu geben für Schwächere – ganz im Sinne des Deutschen Roten Kreuzes.

Die „Humanitäre Schule“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche für diese Themen zu begeistern und sie dazu anzuleiten, soziale Verantwortung zu übernehmen.

Rund 55 Schulen beteiligen sich in diesem Jahr mit interessanten und vielfältigen generationsübergreifenden Projekten und neuen Akzenten.

Ich danke den Initiatoren, vor allem den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern und wünsche auch der diesjährigen Kampagne einen vollen Erfolg.

*Rudolf Seiters*

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters



Menschlichkeit wird in unserer Welt immer wichtiger. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander. Die Gesellschaft besteht zunehmend auch aus älteren Mitgliedern. Immer mehr Menschen sind auf die Hilfe anderer angewiesen. Andere sind in weiten Teilen von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Dies trifft beispielsweise häufiger Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung. Kurz: Im Zeichen einer humanen Gesellschaft ist ein miteinander und füreinander Handeln ein brandaktuelles Thema.

Umso mehr freuen wir uns über das Interesse an der Kampagne „Humanitäre Schule“, die 2004 vom Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen initiiert wurde. Für ihren besonderen Einsatz für Humanität in der Gesellschaft erhalten in diesem Jahr 55 Schulen die Auszeichnung „Humanitäre Schule“.

Zum Einstieg in das Thema „Menschlichkeit“ leiteten zunächst eigens dafür ausgebildete Schülerinnen und Schüler das Planspiel h.e.i.p. in ihren Schulen.

Ein bewaffneter Konflikt für die Unabhängigkeit einer Region in einem fiktiven afrikanischen Land, bei dem das Humanitäre Völkerrecht verletzt wird, veranlasst die Vereinten Nationen dazu, einen Unterausschuss zu bilden. Neben den beiden Streitparteien sind auch Delegationen aus dem Nachbarstaat, aus Deutschland und aus einem asiatischen Land vertreten. Auch das Internationale Komitee des Roten Kreuzes und die internationale Presse haben Abgesandte zu den Verhandlungen geschickt. Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle dieser Vertreter, erarbeiten sich eigene Strategien und versuchen, durch

Verhandlungen und Konferenzen eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen.

Anschließend organisierten die Schülerinnen und Schüler ein frei gewähltes humanitäres Projekt, in dem sie selbst ehrenamtlich im Zeichen der Menschlichkeit aktiv wurden. Schon Albert Schweitzer sagte: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

In diesem Sinne haben die Schülerinnen und Schüler in ihren Projekten viele kreative und mutige Ideen verwirklicht. Diese finden Sie in diesem Reader zum

zehnten Durchlauf der Kampagne „Humanitäre Schule“ beschrieben. Das große Engagement und die gewaltige Hilfsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler bereicherte auch in diesem Jahr wieder das Leben von vielen Menschen.

Initiatorin der Kampagne war

Karin von Heimburg, Vize-Präsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Schirmherr der Kampagne ist Dr. Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schülerinnen und Schülern für ihren Ideenreichtum und ihr Engagement. Erst sie machen die Kampagne lebendig. Wir danken allen Lehrenden, den Schulleitungen sowie dem DRK vor Ort, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung der Kampagne nicht umsetzbar wäre.

Wir freuen uns über einen gelungenen zehnten Kampagnendurchlauf, auf das Fortbestehen der humanitären Projekte und das nächste Schuljahr.

Ihr/ Euer Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e.V.





# BBS Helmstedt, Fachoberschule Wirtschaft

## Aktionen für und mit Kindern

Dieses Jahr standen bei uns die Kinder im Vordergrund, denn wir hatten Lust, mal mit den Kleinen zu arbeiten.

Als erstes Projekt startete die eine Hälfte der Klasse mit einem selbst entworfenen Kinderbackbuch. Nach dem Motto „Vier Jahreszeiten“ haben wir das Kinderbackbuch gestaltet: Für jede Jahreszeit sollten einige Rezepte zusammen getragen werden, die mit Zutaten entsprechend der Jahreszeit und auf einfache, kinderfreundliche Weise gebacken werden. Passende Rezepte wurden ausgesucht und nachgebacken, um die Kinderfreundlichkeit und den Geschmack zu testen. Letzteres übernahm in der Regel die ganze Klasse. Der Sinn des Backbuchs ist, bei den Kindern Spaß und Interesse am Backen zu wecken. Um möglichst viele Kinder und ihre Eltern zu erreichen und einen hohen Erlös zu erwirtschaften, haben wir die Bücher in umliegenden Kindergärten, Schulen und in unserem Freundes- und Bekanntenkreis vorgestellt und verkauft. Der Erlös wird an HEIDI e.V., einem Förderverein für krebskranke Kinder in Wolfsburg, gehen. Der Förderverein berät die Eltern der kleinen Patienten und hilft dem Stadtkrankenhaus Wolfsburg bei der Beschaffung von Geräten für die Behandlung der Kranken.

Die andere Hälfte der Klasse organisierte jeweils einen Spiel- und Spaßvormittag in verschiedenen Kin-



dergärten Helmstedts. Es wurden unterschiedliche Mitmachaktionen angeboten. Unter anderem wurde mit den Kindern gebacken, gebastelt und Fußball gespielt. Eine Gruppe bereitete ein kleines Muttertagsgeschenk vor. Sinn und Zweck des Projekts war es, den Kindern Abwechslung zu bieten und die Betreuungszeit mal anderes zu gestalten - mit jüngeren Betreuern als den Kindergärtnerinnen und Aktionen, die im Kindergartenalltag manchmal etwas kurz kommen. Wir lernten dabei, wie schön, aber auch anstrengend, die Arbeit mit kleineren Kindern sein kann.



## BBS III Stade

### „Helfen zu helfen“

In dem humanitären Projekt „Helfen zu helfen“ unterstützen wir als Scouts eine Gruppe junger Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, Flüchtlingen aus Syrien zu helfen.

In Syrien herrscht seit 2011 Bürgerkrieg, entstanden aus friedlichen Demonstrationen zur Demokratisierung des Landes, zwischen Anhängern der Regierung Baschar al-Assads und Anhängern der Opposition. Diesem Krieg fielen bislang über 140.000 Menschen zum Opfer, Millionen sind auf der Flucht. Aktuell scheint eine Lösung des Konfliktes weit entfernt, da sich die Unterstützer von Opposition und Regierung, die USA und Russland, zurzeit mit der Krim-Krise beschäftigen.

Der Syrien-Konflikt ist Bestandteil des Religionsunterrichts in einigen Klassen der Berufsvorbereitung gewesen. Schüler dieses Bildungsganges waren, auch aufgrund ihres eigenen Migrationshintergrunds, sehr interessiert daran, den Menschen in Syrien zu helfen. Nachdem sie erste Ideen zur Unterstützung gesammelt hatten, mussten sie jedoch erkennen, dass sich



die Umsetzung schwieriger als die Planung gestalten würde.

Daher haben wir uns entschlossen, die Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahres dabei zu unterstützen, syrischen Flüchtlingen zu helfen. Wir haben in einer Brainstorming-Phase ihre Ideen überarbeitet und gemeinsam beschlossen, einen Verkauf von Waffeln und Brötchen in der Schule zu organisieren und den Erlös zweckgebunden an die Welthungerhilfe zu spenden. Außerdem möchten wir innerhalb der Schule zu Sachspenden aufrufen, um diese an Flüchtlinge, die im Landkreis

Stade untergebracht sind, weiter zu leiten. Dazu soll zunächst ein Besuch dieser Flüchtlinge stattfinden, um zu sehen, was sie tatsächlich benötigen.

Um dieses umzusetzen, haben wir in mehreren Planungsstunden Werbeplakate entwickelt und hergestellt. Diese werden wir eine Woche vor der Aktion aushängen, um möglichst viele Schülerinnen und Schüler zum Kauf der Waffeln oder auch zum Spenden zu motivieren.



# Goethegymnasium Hildesheim

## Wir musizieren für den guten Zweck!

Wie können wir uns als Schüler und Schülerinnen der Klasse 10a vom Goethegymnasium Hildesheim humanitär engagieren, um anderen Menschen Gutes zu tun? Diese Frage stellten wir uns zu Anfang unseres Projektes. Dabei sahen wir uns vor allem in unserer Umgebung um. Die Wahl fiel schließlich auf ein Krankenhaus in unserer Stadt, dem St. Bernward Krankenhaus.

Unser Plan ist es, einen Nachmittag lang die Patienten zu unterhalten und sie so von ihren Sorgen abzulenken. Dazu wollen wir als ehemalige Bläserklasse, also eine Klasse, in der jeder im Klassenverbund ein Blasinstrument spielen gelernt hat, den Patienten einige unserer Stücke vortragen und sie auch dazu animieren, bei einigen Liedern mitzuwirken. Des Weiteren möchten wir die kleinen Patienten aufmuntern, indem wir mit ihnen basteln oder ihnen spannende Geschichten vorlesen.



# Dietrich-Bonhoeffer Realschule

## Der „Soziale Tag“



Der „Soziale Tag“ am 03.02.2014 wurde angeregt durch das Projekt „Humanitäre Schule“ des Deutschen Jugendrotkreuzes, das wir als Klasse 10d Ende Januar an zwei Tagen durchgeführt haben.

Zu diesem Zweck haben wir die Klasse 2B aus der Grundschule „Loccumer Straße“ zu uns in die Schule eingeladen, um dort mit ihnen einen schönen Tag voller Spiel und Spaß zu verbringen und eine Schulpartnerschaft anzuregen.

Um 8 Uhr morgens haben zwei Schüler aus unserer Klasse, der 10d – die Gesundheit und Soziales-Klasse – die Kinder von ihrer Schule abgeholt und sie zu unserer Schule begleitet, während drei andere Schüler sich schon einmal um die Verpflegung der Kleinen gekümmert haben. Dies ist für uns als Betreiber der Schülerfirma „Happy Breakfast“ erst einmal nicht all-

zu ungewöhnlich, allerdings backen wir normalerweise nicht 70 Waffeln auf einmal!

Angekommen an unserer Schule, wurden die Schüler der Klasse 2B recht herzlich von uns begrüßt und gemeinsam ging es dann in die Turnhalle, um dort Spiele zu spielen. Dazu gehörten Spiele wie „Fischer, Fischer wie tief ist das Wasser?“ „Minutenfangen“, „Päckchen packen“, „Feuer/Wasser/Blitz“ und viele andere mehr. Anschließend gab es frisch gebackene Waffeln und frisches Gemüse, wozu Paprika, Möhren und Gurken mit einem Dip gehörten. Danach wurden die Schüler der 2B wieder zur Schule zurück begleitet. Ein paar Tage später erhielten wir Post von den Kleinen, in welcher stand, dass sie viel Spaß hatten und das gerne noch einmal wiederholen würden. Jeder hat einen kleinen Brief geschrieben oder ein kleines Bild gemalt. Wir haben ihnen geantwortet und einige Fotos beigelegt. Die Klasse 2B hat den Brief und die Fotos auf ein Poster geklebt und in ihrem Klassenzimmer aufgehängt. Ein weiteres Treffen im Sommer, dieses Mal in der Loccumer Straße, ist angedacht.

Uns hat dieser Tag sehr viel Spaß gemacht und es war uns eine Freude, den Kindern dabei zuzusehen, wie sie ihren Spaß hatten. Einige Schüler der 10d haben sogar kleine Fans gefunden. 😊



# Schule am Osterberg

## Nachmittagsbetreuung im Senioren- pflegezentrum Bovenden



Die Realschulklassse 10.1 der Schule am Osterberg stellte sich einer besonderen Herausforderung im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen im Seniorenpflegezentrum Bovenden.

An drei Nachmittagen in der Woche besuchten Schülerinnen und Schüler über mehrere Wochen die Seniorinnen und Senioren im Seniorenpflegezentrum. Nach einer kurzen Einweisung durch die Ergotherapeutin konnten die Schülerinnen und Schüler mit den meist älteren Damen Gesellschaftsspiele wie z. B. Mensch-ärgere-dich-nicht oder Ballonfangen spielen oder mit ihnen basteln. Zur weiteren Unterhaltung

wurden Fragen in Sütterlin-Schrift, die die Älteren noch kannten, gestellt, um die geistige Fitness zu trainieren. Bei gutem Wetter begleiteten die Schülerinnen und Schüler die Altenheimbewohner in den Garten. Zusammen gesungen wurde auch.

Für beide Seiten (Alt und Jung) war diese Begegnung ein Gewinn, eine neue und interessante Erfahrung für junge Menschen im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich auf die drei Nachmittage in der Woche mit den Jugendlichen, hatten Spaß und Unterhaltung.



# Viktoria-Luise-Gymnasium Hameln

## Unterstützung des Wendepunktes

Inzwischen ist die Teilnahme an der Kampagne "Humanitäre Schule" am Vikilu zum dritten Mal Bestandteil des zweiten Halbjahres der 11. Klasse im Fach Politik/Wirtschaft. Das diesjährige Projekt unserer Schule richtet sich nach einstimmigem Beschluss durch die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erneut an den Wendepunkt, der Jugendhilfe in Hameln am Klüthang.

Der Wendepunkt hat zwei geschlechtergemischte Kinder- und Jugendwohngruppen mit insgesamt 16 Plätzen für Bewohner zwischen zehn und siebzehn Jahren. Da es zu den Schwerpunkten der Einrichtung gehört, neben vielen anderen wichtigen Aufgaben Anleitung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung auch durch regelmäßige Freizeitangebote und Ferienmaßnahmen zu gewährleisten, möchte das Vikilu an dieser Stelle einen Beitrag leisten.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes haben Schülerinnen und Schüler aus den zwei teilnehmenden Politikkursen Spendengelder am Tag der offenen Tür in der Schule gesammelt, mit denen beispielsweise in den Gemeinschaftsräumen der Jugendhilfe Anschaffungen getätigt werden können, für die sonst kein Geld übrig ist.

Weitere Aktionen zur Aufstockung des bisher gesammelten Geldbetrages befinden sich im Planungsprozess und werden im Juni und Juli durchgeführt. So befasst sich eine Teilgruppe mit der Feinplanung eines Spendenlaufes. Sehr gerne möchten die Schülerinnen und Schüler mit den Kindern der Einrichtung einen Tag verbringen, wobei in Absprache mit der Leitung, ein Zoobesuch in Hannover im Juli angestrebt wird.



# Elisabeth-Selbert-Schule Hameln – Standort Thibaustraße

## Flashmob gegen Rassismus

In diesem Jahr beschäftigte sich die Klasse Pflegeassistent mit dem Thema Rassismus. An einer Schule mit vielen Nationalitäten, aber auch in den Krankenhäusern und Pflegeheimen, konnten die Schülerinnen und Schüler von unterschiedlichen Erfahrungen berichten. Daraus entstand die Idee, ein Zeichen setzen zu wollen und auf die Verschiedenheit und Einzigartigkeit der Menschen hinzuweisen.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse Pflegeassistent verkauften an mehreren Tagen in den Pausen an ihre Mitschüler Waffeln. Außerdem hingen sie Plakate auf, verteilten Flyer und sammelten Geldspenden. Im Unterricht wurde das Thema „Rassismus“ bearbeitet und in verschiedenen Aktionen in der Schule dargestellt. Somit konnte ein Betrag erwirtschaftet werden, um Luftballons und das benötigte Gas zu kaufen. Behördliche Hürden wurden genommen.

Am Freitag, den 07.03.2014 um 13:00 Uhr, war es

dann soweit. Vor dem Hochzeitshaus in der Fußgängerzone in Hameln wurden hunderte bunte Luftballons an Schülerinnen, Schüler und andere Personen verteilt. Nach einer kurzen Ansprache einer Schülerin stiegen die Ballons in den blauen Himmel hinauf.

Die Klasse hatte ein Zeichen gesetzt und bekam von der Presse und der Schule sehr positive Rückmeldungen. Zum Schluss waren alle Jugendlichen sehr stolz und freuten sich über ihren Erfolg.



# Ratsgymnasium Osnabrück

## Hilfe für die Philippinen

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9F und die Arbeitsgemeinschaft „Soziales Lernen“ am Ratsgymnasium Osnabrück haben zu Beginn des aktuellen Kampagnenjahres „Humanitäre Schule“ in der Presse verfolgen können, dass der Taifun „Haiyan“ die Philippinen schwer getroffen hat und viele Menschen ums Leben gekommen sind. Die AG „Soziales Lernen“, die sich bereits in der Vergangenheit für diverse Hilfsprojekte engagiert hat, hat unmittelbar nach der Katastrophe viele Anfragen von diversen Hilfsorganisationen erhalten, die inzwischen vor Ort tätig waren und die Betroffenen mit Notunterkünften und Lebensmittelpaketen mit Grundnahrungsmitteln versorgten. Weil das Ratsgymnasium seit einigen Jahren mit der Don Bosco Mission aus Bonn kooperiert, stand schnell fest, dass diese die Empfängerin des Erlöses im Falle einer Spendenaktion werden sollte.

Durch diverse Aktionen, zum Beispiel dem Spendensammeln an Osnabrücker Haustüren und einem Aufruf an die gesamte Schulgemeinschaft, sich an der



Spendenaktion zu beteiligen, konnte eine Spendensumme von 1.050 Euro gesammelt werden, die wir einer Vertreterin der Don Bosco Mission am 09. Januar 2014 überreichen durften.

Wir haben erfahren, dass das gesammelte Spendengeld nicht der Nothilfe, sondern dem Wiederaufbau der Fischer-und-Bauern-Gemeinde Barangay Candahug auf den Philippinen zugutekommt, welche vom Taifun dem Erdboden gleich gemacht wurde. Während des Taifuns hätten alle Frauen der Gemeinde Schutz im Gemeindehaus gesucht, während die Männer daheim geblieben seien, um ihre Häuser zu beschützen. Die Folge: In Candahug leben nur noch Frauen, weil die Männer in ihren Häusern umgekommen sind. Unser Spendengeld fließt in den Wiederaufbau der rund 360 Häuser des Ortes, den Aufbau eines Sozialzentrums, einer Kapelle und einer Schule. Don Bosco beteiligt sich mit insgesamt 1,2 Millionen Spenden aus Deutschland, darunter mit 1.050 Euro vom Ratsgymnasium Osnabrück.



## BBS Lingen LuH

### Spendensammlung zugunsten afrikanischer Kleinkinder

Auch für das Schuljahr 2013/2014 haben sich die Schülerinnen und Schüler des schulübergreifenden Werte-und-Normenkurses des Beruflichen Gymnasiums in Lingen dafür entschieden, ein humanitäres Projekt zu unterstützen. Abgestimmt wurde zugunsten eines UNICEF-Hilfsprojektes, welches Kleinkinder mit Mangelernährung in verschiedenen afrikanischen Ländern unterstützt. Dies geschieht z.B. durch Verabreichung einer kalorienhaltigen Erdnusspaste. Außerdem werden junge Mütter mit Kindern zu der

Ernährung beraten und geschult. Ausgewählt wurde dieses Projekt aus einer ganzen Reihe guter Ideen seitens der Schüler. Aufgrund guter vorhandener Kontakte zu dieser Initiative hoffen wir, demnächst einen Vertreter hierzu begrüßen zu können.

Das Geld soll auf verschiedenen Wegen gesammelt werden, z.B. durch einen Sponsorenlauf sowie kleineren Verkaufsaktionen. Im letzten Jahr kamen so über 1.500 Euro für Libyen zusammen. Vorgesehen ist der Sponsorenlauf für den Sommer.





# BBS Ritterplan Göttingen

## Humanitäres Engagement für benachteiligte Menschen

Auch in diesem Jahr war es Aufgabe unserer Schülerinnen und Schüler sich unter dem Titel „Humanitäres Projekt“ für Menschen einzusetzen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen und sozial benachteiligt sind. Häufig stehen diese Menschen – alte Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Arme und Kinder aus bildungsfernen Schichten – nicht so sehr im Focus der Öffentlichkeit. Diesen Menschen gilt das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler. Dazu entwickelten sie hilfreiche und interessante Projekte, für deren Durchführung ich, als betreuende Lehrkraft, ihnen im Namen aller Betroffenen an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte.

Die Humanitären Projekte des Beruflichen Gymnasiums waren sehr vielseitig angelegt. Insgesamt wurden 14 Projekte über 10 Wochen lang – von September bis Dezember – einmal in der Woche durchgeführt.

Es gab mehrere Projekte im Bereich der Betreuung älterer Menschen, in denen Gespräche, Lieder, Bastelangebote und Gedächtnisförderung aber auch Entspannungsangebote einschließlich Hand- und Nackenmassagen durchgeführt wurden.

Besonders die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen sozialen Umfeldern nahm einen sehr breiten Raum ein. Hier gab es ebenfalls mehrere Gruppen, sowohl nachmittags im Kindergar-

ten, als auch im Kinderhort, im Kinderhaus und im Jugendzentrum. Die Schülerinnen und Schüler dieser Projekte boten Kindern, die sonst in der Förderung eher zu kurz kommen, die Gelegenheit an integrierenden, das Sozialverhalten fördernden Angeboten teilzunehmen. Darunter waren auch viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Es wurde gekocht, gebastelt, gebacken, gespielt, die Umwelt erkundet und es wurden die Wahrnehmung und die Sinne geschult.

Als betreuende Lehrkraft war es wieder eine große Freude zu erleben, wie viel Freude und Lebensbejahung unsere Schülerinnen und Schüler in die Welt hinaus tragen. Dieses Potential zu aktivieren bringt unsere Gesellschaft auf hervorragende Weise voran. Wer einmal erlebt hat, wie dankbar Kinder und ältere Menschen dafür sind, dass sich jemand Zeit für sie nimmt, den lässt diese Idee nie mehr los. Es stimmt, was die Glücksforschung immer wieder bestätigt: Höchstes Glück erleben diejenigen, die sich für andere einsetzen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen Verantwortlichen, welche dieses DRK-Projekt ins Leben riefen und am Leben erhalten, danken.



# Alice-Salomon-Schule Hannover, BBS für Gesundheit und Soziales

## Früher und heute / Jung und Alt

Die vier Schülerinnen der 12. Klasse des Beruflichen Gymnasiums der Alice-Salomon-Schule Hannover überlegten sich als humanitäres Projekt mit einigen interessierten Mitschüler/-innen mehrmalige Besuche in einem Seniorenheim durchzuführen.

Es sind drei Termine nachmittags und im wöchentlichen Abstand geplant, bei denen durch theaterpädagogische Methoden mit den älteren Menschen gemeinsam Szenen zum Thema „Früher und heute / Jung und Alt“ entwickelt und gespielt werden sollen. Die Lebensphasen der Kindheit und Jugend der Seniorinnen und Senioren sind mit Sicherheit ganz anders verlaufen, als es in der heutigen Zeit der Fall ist. Mit Hilfe von Aufwärmübungen wird unter anderem das Ziel verfolgt, die älteren Menschen zum gemeinsamen Spiel zu aktivieren. Durch das interaktive Aufeinandertreffen von Jung und Alt sollen das gegenseitige Verstehen und die gegenseitige Akzeptanz gestärkt sowie ein Ausbruch aus dem Alltag mit viel Spaß und Erkenntnisgewinn geschaffen werden. Dadurch können beide Generationen voneinander lernen.

Über theaterpädagogische Methoden werden spielerisch Ausdrucksmöglichkeiten geboten und die Reflexionsfähigkeit gestärkt.

Während der Treffen werden viele Fotos und Videoaufnahmen gemacht, so dass eine Dokumentation als Erinnerung für alle Beteiligten gegeben ist.

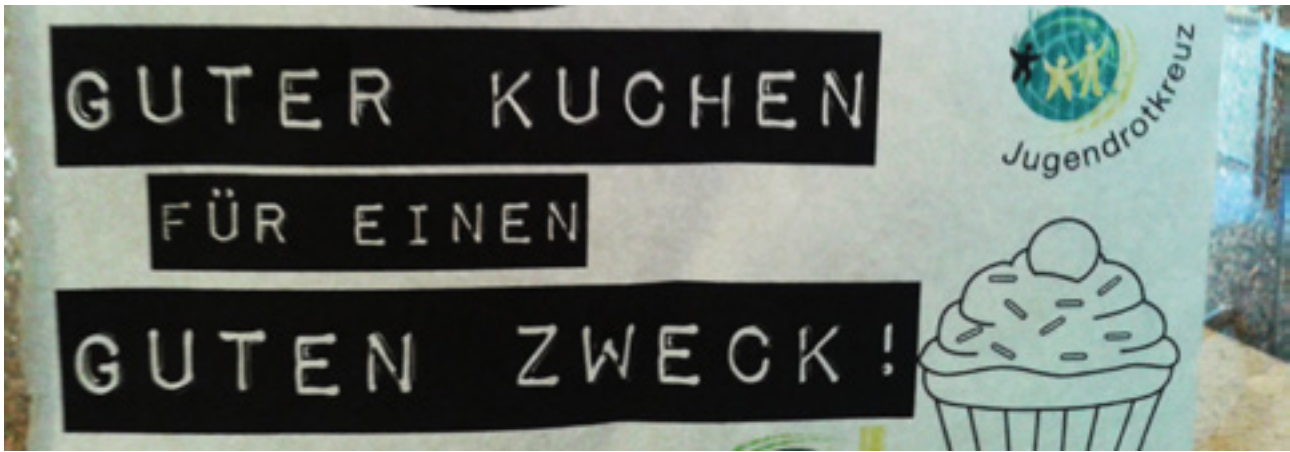


# Elisabeth-Selbert-Schule Hameln – Standort Langer Wall

## Babytasche – Hilfe für werdende Mütter

Die Schüler der „Persönlichen Assistenz“ wollten mit ihrem praxisbezogenen Projekt Erfahrungen in der Unterstützung von Menschen in Not sammeln. Ziel des Projektes war es, das DRK Weserbergland im Projekt „Babytasche“ zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler wurden über die Menschen, die einen Anspruch auf eine Babytasche haben, informiert: Sie setzten sich mit der Situation auseinander, wie es werdenden Müttern in finanziellen Schwierigkeiten ergeht und was diese als Erstausrüstung für ihr Kind benötigen. Dadurch wollten die Schüler vor allem auch Frauen in finanzieller Not ansprechen. Mit Hilfe der lokalen Presse und dem Radiosender konnte auf das Projekt „Babytasche“ regional aufmerksam gemacht werden.

Nach einem Spendenaufruf über mehrere Wochen war es soweit. Die Schülerinnen und Schüler hatten Plakate in Kindertagesstätten, bei Ärzten und in anderen öffentlichen Gebäuden angebracht. Die verschiedenen und vielzähligen Sach- und Geldspenden wurden in einem feierlichen Rahmen, am 02. April 2014, dem DRK übergeben. Zu sehen, wie werdenden Müttern geholfen wird, hat die Jugendlichen sehr beeindruckt und sie in ihrem Engagement bestärkt. Sie haben alle bereichernde Eindrücke mitgenommen.



## Gymnasium Rhauderfehn

### „Guter Kuchen für einen guten Zweck“ – Wir unterstützen die Berliner Stadtmission

Bereits zum sechsten Mal nimmt das Gymnasium Rhauderfehn nun schon an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Traditionell beteiligten sich dieses Jahr zwei zehnte Klassen des Gymnasiums. Durch Kontakte des Schulassistenten Herrn Schilf nach Berlin war das diesjährige Unterstützungsziel schnell ausgemacht: Die Berliner Stadtmission.

Bereits im November sammelten wir in der Schule mehrere große Pakete mit warmen Wintersachen, welche der Kältehilfe der Berliner Stadtmission zu Gute kamen und so hoffentlich

den Winter für Berliner Obdachlose etwas abmildern helfen. An der Kleiderspende konnten sich Schülerinnen und Schüler der ganzen Schule beteiligen und dadurch einen kleinen humanitären Beitrag leisten.



Besonders fleißig spendeten dabei die jüngeren Klassen.

Weiterhin führen wir von Februar bis Juni die Aktion „Guter Kuchen für einen guten Zweck“ durch. Alle zwei Wochen bieten wir in der Schule unser leckeres Backwerk an. Der Erlös unserer Aktion wird ebenfalls der Berliner Stadtmission zur Verfügung gestellt werden. Das Geld kann dann zum Beispiel für Hausaufgabenbetreuung, Ferienprogramme für Kinder bedürftiger Familien oder in vielen anderen Bereichen eingesetzt werden.

Eine erneute Kleiderspendensammlung im Juni soll

unser humanitäres Projekt abrunden und wir planen, auf unserer Klassenfahrt nach Berlin, die Stadtmission zu besuchen und uns selbst einen Eindruck von der dortigen humanitären Arbeit zu machen.



# Gymnasium Bad Iburg

## Kooperation mit Westfälischem Kinderdorf

Die Grundidee für unser soziales Projekt war die Hilfe für Menschen in unserer Region. Wir entschieden uns daher für eine Kooperation mit dem Westfälischen Kinderdorf Niedersachsen in Dissen. Um unser Vorhaben finanzieren zu können, verkauften wir einen Tag lang Crêpes bei uns an der Schule – mit großem Erfolg.

Mit 10 Kindern und Jugendlichen aus dem Kinderdorf Dissen reisten wir schließlich an einem Nachmittag im Mai zu einer Skatehalle in Münster. Dort übernahm die Organisation „Skate Aid“ die Betreuung der Skater-Neulinge.

Titus Dittmann, der als „Vater der deutschen Skateboard-Szene“ gilt, rief die Organisation „Skate Aid“ ins Leben, um Jugendlichen in der Krisenregion Afghanistan ein besseres Leben zu ermöglichen. Die Devise lautet: „Besser ein Skateboard in der Hand als eine Waffe!“ Somit haben wir neben unserem regionalen Projekt mit dem Kinderdorf Dissen auch das überregionale Projekt von „Skate-Aid“ unterstützt. Nach einem langen Nachmittag konnten wir sogar Titus Dittmann persönlich treffen.

Alle Kinder hatten viel Freude am Skateboard-Fahren. Wir hoffen, dass wir in einigen Kindern die Begeisterung für diesen Sport geweckt haben und würden eine dauerhafte Partnerschaft mit dem Westfälischen Kinderdorf Niedersachsen in Dissen sehr begrüßen.





# Thomas-Mann-Schule Northeim

## Sponsorenlauf zu Gunsten des Kinderschutzbundes Northeim



Der Religionskurs Klasse 10 der Thomas-Mann-Schule entschied sich dieses Mal für eine Spendenaktion zu Gunsten einer regionalen Hilfsorganisation. In Northeim besteht die Möglichkeit, sich im Falle häuslicher Gewalt oder bei anderen Problemen innerhalb der Familie, an die regionale Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Northeim zu wenden. „Jeder von uns oder von unseren Freunden kann selbst einmal in eine schlimme Situation geraten, in der Gewalt eine Rolle spielt und man nicht mehr weiter weiß.“ Der Kurs organisierte einen Sponsorenlauf für die ganze Schule und einen Weihnachtsbasar. Alle Schüler und Lehrer waren mit viel Freude und Einsatz beteiligt. Zum Schluss konnten 1.800 Euro und ein kuscheliger Teddy an den Kinderschutzbund überreicht werden. Von dem Geld wird das Spielzimmer neu eingerichtet und bestückt.



# Realschule Syke

## Schüler Café an den Elternsprechtagen

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10d der Realschule Syke hatten zu den Elternsprechtagen ein Café aufgebaut und betrieben. Die vielfältigsten Kuchen wurden in Zusammenarbeit mit der Schülerfirma „Make Cake GmbH“ selbst gebacken. Die Eltern, welche an den Sprechtagen zwischen ihren Gesprächen mit den einzelnen Lehrkräften einen Freiraum hatten, nutzten das Angebot sehr gerne. Ob in der Sitzecke oder einfach nur eine Tasse Kaffee auf dem Flur, die Mädchen und Jungen sorgten für einen reibungslosen Ablauf und dass genügend Nachschub vorhanden war. Die Schülerinnen und Schüler vergaßen auch nicht die einzelnen Lehrkräfte in den Klassenräumen. Ihnen machten sie, wie auch den wartenden Eltern vor den Räumen, ein Angebot mit einem mobilen Dienst. Mit einem Servierwagen fuhren sie durch die Flure, so dass wirklich jeder, der eine Erfrischung haben wollte, diese auch angeboten bekam.





# Gymnasium Haren

## Kinderkirmes zu Gunsten des Herzenswünsche e. V.

In diesem Jahr werden wir, die 11ten Klassen des Gymnasiums Haren (Ems), eine Kinderkirmes für Kinder aus der Umgebung veranstalten. Neben sportlichen Aktivitäten, Kinderschminken und tollen Gemeinschaftsspielen wird die Tombola sicherlich für eine große Resonanz sorgen. Auch die Eltern sind herzlich willkommen und können in der Mensa Kaffee und selbstgebackenen Kuchen verzehren, während die Kinder Spaß auf unserer Kinderkirmes haben. Der Erlös aus Tombola und Verkauf von Kaffee und Kuchen wird dem Verein „Herzenswünsche e. V.“ gespendet. Dieser Verein erfüllt den letzten großen

Wunsch kranker Kinder, so dass es unser Wille ist, diesen großartigen Verein in ihrer Arbeit zu unterstützen. Wir erhoffen uns, dass die Kinderkirmes ein voller Erfolg wird, auch auf Grund der Unterstützung regionaler Firmen, die die Preise stiften oder uns anderweitig helfen, einen tollen Tag für die Kinder aus unserer Umgebung zu gestalten und damit dem Verein „Herzenswünsche e. V.“ unter die Arme zu greifen. Dieses Projekt sorgt auch bei uns für rege Beteiligung, die schon jetzt mit Spaß und Freude belohnt wird.





# Schule am Hohen Rade / Oberschule Lamstedt

## Schüler sammeln für „Dunkelziffer e. V.“

Um sexuell missbrauchten Kindern zu helfen, sammelten Schülerinnen und Schüler der Klasse R10a der Lamstedter Oberschule, Geld- und Sachspenden für eine große Tombola. Das Schicksal betroffener Kinder und aktuelle Meldungen über Kinderpornographie im Internet waren der Anlass zum Handeln für die 19 Schülerinnen und Schüler mit ihrem Klassenlehrer Johannes Hellenkemper.

Die Tombola erbrachte eine stattliche Summe von über 600 Euro für die Hamburger Hilfsorganisation. Um viele attraktive Preise anbieten zu können, wurden die Geschäftsleute Lamstedts und Hechthausens angesprochen und um Hilfe gebeten. Die Resonanz war großartig, so dass weit über 100 Gewinne zur Verfügung standen und alle 600 Lose schnell verkauft waren.

Indessen informierten die Schülerinnen und Schüler über die Arbeit von „Dunkelziffer e. V.“ mit ihren Hilfsangeboten für Betroffene, Präventionsprogrammen für Schulen und Projekten. Sie gestalteten Plakate und eigene Vorträge, um auch ihre Mitschüler, die Eltern, die Lehrer und die Öffentlichkeit für das tabuisierte Thema zu sensibilisieren.

Wenn im Sommer alle Prüfungen erledigt sind, will sich die Klasse in Hamburg im Rahmen eines Ausflugs die Hilfsorganisation vor Ort anschauen.



# Mariengymnasium Papenburg

## Unterstützung von Hilfsprojekten in Afghanistan

Auch in diesem Jahr hat sich die Schülersvertretung des Mariengymnasiums Papenburg für die Kampagne „Humanitäre Schule“ eingesetzt. Dieser Titel wird vom Jugendrotkreuz jährlich an die Schulen vergeben, die u.a. durch ein humanitäres Projekt ihr soziales Engagement unter Beweis stellen.

Neben einem eigenständig entwickelten Projekt findet an jeder Schule das Planspiel „h.e.i.p“ statt. Um dies bestmöglich durchführen zu können, haben sich auch dieses Jahr vier Schülerinnen in Einbeck zu humanitären Scouts ausbilden lassen, die das Planspiel im Laufe des Schuljahres im zehnten Jahrgang leiten werden. Das eigene humanitäre Projekt stellt einen weiteren wichtigen Aspekt dar, um den Titel der „Humanitären Schule“ zu erhalten.

Die Schülersvertretung hat sich dieses Jahr dazu entschlossen, durch verschiedene Aktionen Geld zu erwirtschaften, um dieses mit Hilfe einer Schülerin aus dem neunten Jahrgang an Hilfsprojekte in Afghanistan zu spenden. Die Neuntklässlerin Saba Ebrahimkhil hat durch ihre Verwandtschaft Kontakt nach Afghanistan. Eine Organisation vor Ort wird das

Geld für Obdachlose, verarmte Familien und kranke Menschen verwenden. So wird diesen Menschen ein Zufluchtsort und ein Schlafplatz geboten. Neben der alljährlich stattfindenden Aktion „süße Grüße zu Weihnachten“ wurde in diesem Jahr auch Flammkuchen verkauft, deren Erlös zusätzlich in die Spendenkasse floss. Durch den Einsatz der Schülersvertretung und der mitwirkenden Schülerinnen wurde ein stolzer Betrag von 330 Euro erwirtschaftet.

Am 02. Juli 2014 wird den Scouts in Hannover das diesjährige Zertifikat überreicht, womit das Mariengymnasium zum sechsten Mal in Folge den Titel „Humanitäre Schule“ erhält.



## BBS Verden

### „Ein Projekt war uns nicht genug – Projekte sind wie eine Droge!“

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Pflegeassistenten (PFA.12) haben das praxisbezogene Projekt aus dem Vorjahr „Festgestaltung – begleiten, unterstützen und pflegen“ mit großem Arrangement und in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Rotenburg/Verden, einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM - Wümme/Aller Werkstatt Verden), weitergeführt. Neben den unzähligen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Sommerfest und dem Jahresabschlussfest in der WfbM – Wümme/Aller Werkstatt Verden, begleiteten und unterstützten die Schülerinnen und Schüler im November 2013 demnach Personen mit einem Handicap beim Besuch des 4. „Hallo Verden-Festival“ (<http://www.lebenshilfe-rotenburg-verden.de>) in der Stadthalle Verden.

Zudem machten sie sich Gedanken um ein weiteres

Projekt. Durch unterschiedliche Impulse aus dem eigenen Umfeld kam die Frage auf, was mit den weltweit gestrandeten Flüchtlingen in unserem Land bzw. Landkreis passiert. Mit großer Motivation wurde der Kontakt über den Landkreis Verden zum Verein für Integration (Integrationslotze e.V.) zu der ersten Vorsitzenden, Frau Dr. Telle, und dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Barakat, hergestellt.

Die Klasse PFA.12 verkaufte Schokoladennikoläuse und Rosen für den Valentinstag. Am Eltern- und Betriebssprechtag im Februar 2014 verkaufte sie darüber hinaus Backwaren und belegte Brötchen. Der Gesamterlös von diesen drei Aktionen (200,00 Euro) wurde am 02.04.2014 dem Verein „Integrationslotze e.V.“ feierlich überreicht. Demzufolge wurde eine neue Perspektive für weitere Projekte geschaffen.





# Gymnasium am Kattenberge

## Unsere Schule rettet Leben!

Alle 16 Minuten erhält ein Patient in Deutschland die Diagnose Blutkrebs, viele von ihnen suchen noch vergeblich weltweit nach einem passenden Stammzellenspender. Jeder von uns könnte in letzter Sekunde ein Leben retten und einem Menschen ein gesundes Leben ermöglichen.

Wir Schüler des Jahrgangs 12 des Gymnasiums am Kattenberge in Buchholz in der Nordheide und Teilnehmer am Planspiel h.e.i.p., haben uns dazu entschieden, als Anschlussprojekt das Schulprojekt der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) „Leben spenden macht Schule“ zu unterstützen.

Am 21. März führten wir zusammen mit ehrenamtlichen und fest angestellten Mitarbeitern der DKMS eine große Typisierungsaktion an unserem Gymnasium durch. An diesem Tag fanden mehrere Aktionen zugunsten der DKMS in der Schule statt, wobei im Mittelpunkt das Angebot einer Typisierung aller Schüler und Lehrer ab 17 Jahren stand. Zur Registrierung in einem zentralen Knochenmarkspender-Register füllten die Teilnehmenden ein Formular aus und nahmen einen Abstrich von ihrer Wangenschleimhaut. Die Aktion war ein voller Erfolg: Im Verlaufe des Tages ließen sich etwa 230 Schüler und Lehrer typisieren, die ab jetzt die Möglichkeit haben, einem Menschen das Leben zu retten.

Die Typisierung kostet die DKMS pro Person 50 Euro. Für Schüler und Studenten verfügt sie allerdings über Spendenfonds, sodass Schüler und Studenten sich bei Aktionen wie der unsrigen kostenlos typisieren lassen können. Allerdings wollten wir nicht nur Geld aus den Fonds schöpfen, sondern auch neues dazu geben, weshalb von den Schülern im Vorfeld der Typisierungsaktion mehrere Spendenaktionen geplant und durchgeführt wurden.

An zwei Tagen wurden selbstgebackene Kuchen und Waffeln im Buchholzer Einkaufszentrum Galerie gegen Spenden angeboten. Während die Typisierungsaktion für die Elft- und Zwölftklässler lief, wurde im Forum der Schule ein Markt abgehalten, auf dem die Schüler Fingerfood und Kuchen für die Pausen kaufen konnten. Auch für eine Tombola wurden im Vorfeld Gewinne zusammengesammelt.

Bei den Spendenaktionen kamen über 2700 Euro zusammen, die an die DKMS gespendet wurden, sodass die Spenderkartei hoffentlich in Zukunft weiterhin erfolgreich erweitert wird und Blutkrebskranken rechtzeitig geholfen werden kann. Denn je mehr Menschen sich typisieren lassen, desto größer ist die Chance für Erkrankte, einen passenden Spender finden zu können.



# Burg-Gymnasium Bad Bentheim

## Ein gemeinsamer Nachmittag

Unsere Schule, das Burg-Gymnasium Bad Bentheim, hat in diesem Jahr erneut ein Projekt im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ durchgeführt. Insgesamt waren 12 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8, 10 und 11 an diesem Projekt beteiligt.

An einem Nachmittag (27.03.2014) trafen sich unsere Schülerinnen und Schüler am Annaheim (einem Pflegeheim in Schüttorf) und verbrachten einen Nachmittag zusammen mit ca. 25 Menschen aus der Pflegeeinrichtung. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten den Bewohnern Gesang, Musik und eigene geschriebene Texte.

Mit diesem Projekt wollten wir den Menschen im Pflegeheim Freude und Abwechslung schenken und Kontakte zwischen Jung und Alt knüpfen. So konnten wir einen gemeinsamen Nachmittag verbringen und den Menschen dort zeigen, dass sie nicht alleine sind oder sie vergessen werden und auch junge Menschen sie nicht im Stich lassen, sondern ihnen Anteilnahme und Aufmerksamkeit schenken.

Schlussendlich hatten alle Beteiligten einen schönen Nachmittag und Spaß am Zusammensein. Sowohl unsere Schülerinnen und Schüler als auch die Bewohner des Pflegeheims würden so einen Nachmittag gerne wiederholen.





# Erich-Kästner-Realschule-Tostedt

## Besuch im Altenheim

Während des Projektes hatten wir die Chance, einmal die Menschen im Altenheim zu besuchen. Jede Woche ist eine Gruppe von ca. 3-4 Schülern, donnerstags für eine Stunde, dorthin gegangen. Wir haben mit den Senioren und einer extra ausgebildeten Leiterin Sport gemacht.

Am Anfang war jeder Gruppe etwas mulmig zu Mute, da nicht jeder von uns schon einmal in einem Altenheim war oder noch nicht so oft Kontakt mit älteren Menschen gehabt hat und nicht wusste, was ihn dort erwartet. Spätestens nach 15 Minuten war das mulmige Gefühl verschwunden. Wir sollten mit den Leuten verschiedene Übungen zur Balance und Kraft machen und es wurde zwischendurch viel gelacht. Man konnte sehen, dass die Menschen Spaß daran hatten und einige der Übungen schon konnten. Das war erstaunlich, da einige der Übungen teilweise sehr knifflig waren. Manche von uns wurden auch gefragt, was unsere Interessen sind und was wir später einmal machen wollen. Wenn jemand keine genaue Antwort wusste, dann wurde oft geschmunzelt.

Unsere Meinung gegenüber älteren Menschen hat sich sehr verändert. Man hat gemerkt, dass es sie interessiert hat, was wir Jugendlichen machen, z.B. in der Freizeit. Sie haben sich auch sehr über unseren Besuch gefreut, da manche kaum oder gar keinen Besuch bekommen. Vielleicht haben wir ihre

Meinung über die Jugendlichen ja auch ein bisschen verändert.

Dieses Projekt hat insgesamt viel Spaß gemacht und wir haben viel dazu gelernt. Ich denke, dass mehr Klassen an dem Projekt teilnehmen sollten und dass es ihnen ebenfalls so viel Spaß machen wird wie uns.





# Realschule Uelsen

## Vielfältiger Einsatz für ältere Menschen



Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse der Realschule Uelsen haben sich in diesem Jahr dazu entschieden, im Rahmen der Humanitären Schule ihrer künstlerischen Kreativität freien Lauf zu lassen. 16 Schülerinnen und Schüler kamen freiwillig und motiviert, um der Kampagne „Humanitäre Schule“ gerecht zu werden. In einer kleinen Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag wurden Leinwände mit viel Engagement und Freude frei gestaltet. In der Anfangsphase wurden Motive gesucht und selbstständig entworfen. Die so entstandenen Werke sollten dann dem örtlichen Pflegeheim Niedergrafschaft gespendet werden, damit sie die Flure des Neubaus verschönern. Für die

Schülerinnen und Schüler stand gleich fest, dass die Bilder besonders farbenfroh sein sollten, um bei den Heimbewohnern positive Stimmungen zu wecken. Von einer kleinen Gruppe Schülerinnen wurden die Bilder persönlich überreicht und umgehend an den für sie bestimmten Ort angebracht.

Des Weiteren haben sich die Schülerinnen und Schüler der Realschule Uelsen in unterschiedlichen kleineren Projekten für alte Menschen engagiert. In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Altenpflegeeinrichtungen wurden älteren Menschen viele abwechslungsreiche Stunden beschert. Einige Schülerinnen organisierten beispielsweise eine Modenschau für die Bewohner eines Pflegeheims, eine weitere Gruppe führte einen geselligen Kegelnachmittag für Jung und Alt durch. Wiederum andere Schülerinnen und Schüler putzten in Zusammenarbeit mit den Bewohnern die Rollstühle oder beteiligten sich helfend an gemeinsamen Spielerunden. Geplant ist ebenfalls, dass sich einige Schülergruppen am traditionellen Aufstellen des Maibaumes sowie an der Durchführung des Frühlingfestes beteiligen.

Das Pflegeheim freute sich über die Hilfsbereitschaft und das soziale Engagement. Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Uelsen stellten fest, dass soziales Engagement eine Bereicherung sein kann und viel Freude bereitet.



# Marienbergsschule Nordstemmen

## Wir helfen uns und anderen!

Traditionell wird an unserer Schule als humanitäre Aktion eine Projektwoche im 9. Jahrgang durchgeführt. Nach Amnesty International, einer Gegen-Rechts-Kampagne und dem Tier- und Umweltschutz in den vergangenen Jahren lautete das diesjährige Motto: Wir helfen uns und anderen! In diesem Rahmen fanden gleich mehrere Projekte statt:

Die Projektgruppe „**Ostern**“ machte sich auf den Weg und ging zur Poppenburger Kirche, wo sich im alten Turm die St. Josephs Kirche mit einem Kreuzweg befindet. Auf dem Kreuzweg haben wir erkannt, dass Menschen Verantwortung übernehmen und andere unterstützen. Es stellte sich die Frage: Wo können wir das tun? Die Entscheidung fiel darauf, im Kindergarten zusammen mit einigen Kindern Ostergärten anzulegen - unser Projekt für Donnerstagvormittag, wobei die Vorbereitung natürlich einigen Einsatz erforderte. Der Weg mit vielen Gedanken und Eindrücken war das Ziel dieses Projekts.

Die Projektgruppe „**Verschönerung der Schule**“ ließ zum einen unseren Eingangsbereich in neuem Glanz erstrahlen. Wir hatten viel Spaß miteinander und freuen uns täglich an dem Ergebnis. Zum anderen wurde das seit fast 20 Jahren bestehende Nachmittagsangebot „Teeküche“ aufgepimpt. Hier trafen sich in all den Jahren über 11.000 Schülerinnen und Schüler, um Billard oder Tischfußball zu spielen, miteinander

zu quatschen, Hausaufgaben zu besprechen, Musik zu hören, zu essen und zu trinken. Zudem schauen hier auch oft Ehemalige vorbei. Diese erzählen u.a. von ihrem beruflichen Werdegang.

Die Projektgruppe „**Clean-up Nordstemmen**“ erklärte sich bereit, einen Beitrag zum Erhalt der Umwelt zu leisten. Bewaffnet mit Gummihandschuhen und Müllsäcken zogen wir fünf Tage lang los, um die Straßen und Spielplätze Nordstemmens vom Müll zu befreien. Im Voraus wurden mit dem Ortsbürgermeister die Gebiete, die gereinigt werden sollten kartiert und dann Stück für Stück abgearbeitet. Funde wie ein Fernseher, ein Feuerlöscher und sogar ein Tierskelett sorgten für Staunen. Am Ende der Woche stand für alle fest, dass Plastikmüll das größte Problem der Verschmutzung darstellt. „Ich schmeiße sicher nichts mehr einfach so auf den Fußweg! Jetzt weiß ich ja, wie anstrengend es ist, das alles wieder aufzusammeln.“ meinte eine Schülerin.

Die Projektgruppe „**Wocheneinnahmen eines Bistros spenden**“ ließ für eine Woche das Schülerbistro wieder aufleben. Die Schüler dieses Teams planten, warben, kochten, buken und verkauften in der zweiten großen Pause allerlei Leckereien. Der Erlös von 270 Euro soll einem guten Zweck im Landkreis Hildesheim zugutekommen.



# Max Eyth Schule, BBS Schiffdorf

## “Fremdsein” überwinden!

Das humanitäre Projekt der Kampagne „Humanitäre Schule“ begann für die Schülerinnen und Schüler der BFS P I (Pflegeassistenzklasse 1) an der BBS MES Schiffdorf am 20. Januar 2014 mit einer Debatte über die Todesstrafe und Menschenrechte. Im Anschluss daran wurden Artikel der tagesaktuellen Zeitung zum Thema Syrien und der Friedenskonferenz bearbeitet. Auf der Grundlage dieser Arbeit wurde eine Fragestellung für mögliche humanitäre Projekte der Jugendlichen entwickelt.

Aus gegebenem Anlass haben die Schülerinnen und Schüler der BFS P I der BBS MES Schiffdorf am Montag, den 27. Januar 2014, den Bürgermeister der Gemeinde Schiffdorf, die Kirchengemeinde Schiffdorf und das DRK Schiffdorf angesprochen und gefragt, was derzeit für Flüchtlinge aus Syrien getan werde.

Da bis dahin noch keine Flüchtlinge aus Syrien in Schiffdorf eingetroffen waren, es jedoch andere hilfebedürftige und benachteiligte Menschen in der Gemeinde gab und gibt, die aufgrund von Flucht und Vertreibung ihre Heimat verlassen mussten, entwickelten die Schülerinnen und Schüler die Idee, eine umfassende „Sammel- und Kennenlernaktion“ für Menschen mit Unterstützungsbedarf und „Fluchtbiografie“ zu starten.

Die von Projektarbeitsgruppe A gesammelten Kleidungen, Spielsachen und weitere Dinge wurden vom

DRK versorgt. Es kamen ca. 30 Sammelsäcke und 15 verschieden große Kartons mit Kleidung, Spielzeug und diversen Gegenständen zusammen!

Die Arbeitsgruppe B bereitete mehrere Besuche von acht Eritreern in unserer Schule vor: am 18. Februar von 09:00 Uhr bis ca. 11:30 Uhr, damit sich die Jugendlichen und die Flüchtlinge kennenlernen konnten und am 24. Februar, um Essenrezepte zu erstellen und einzukaufen. Am 25. Februar von 08:15 Uhr bis 15:00 Uhr erfolgte ein dritter Besuch, um zusammen zu kochen und zu essen. Während der Vorbereitung des Mahls überraschten uns die Gäste mit ihrer Art, Hühnerfleisch zu verarbeiten: Nicht, wie bei uns üblich mit frischem, fließendem Wasser, sondern mit Zitronensaft wurde das Fleisch ab gespült, was auch die geschmackliche Note positiv beeinflusste. Besonders beeindruckend war an diesem Tag das „einleitende“ und „ausleitende“ Gebet durch unsere eritreerischen Gäste, die einer christlich-orthodoxen Glaubensgemeinschaft angehören und in ihrer Muttersprache ihrem Herren dankten.

Das Kennenlernen der Schule und das Zeigen der Gegend, insbesondere Bremerhavens „Zoo am Meer“ gehörten zum Aufgabenfeld einer dritten Arbeitsgruppe aus der Klasse P I und rundeten unseren Auftrag, das „Fremdsein“ zu überwinden, formvollendet ab.



# Freies Gymnasium Hannover

## Sportfest / Sponsorenlauf für das Familienzentrum „Carl-Sonnenschein-Haus“

Anfang Februar 2014 recherchierten wir, die Schülerinnen und Schüler des Freien Gymnasiums Hannover, Hilfsangebote in regionaler Nähe. Uns war es wichtig, Hilfe vor Ort zu leisten bzw. das Leben von Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung zu erleichtern und/oder zu verbessern. Die Wahl fiel schnell auf das Familienzentrum „Carl-Sonnenschein-Haus“ in Vahrenheide/Ost, einem Bothfelder Nachbarstadtteil, Sitz des Freien Gymnasiums.

Das Familienzentrum ist seit über 40 Jahren in der Trägerschaft des Caritasverbandes Hannover e.V. Die Kindertagesstätte oder auch der Hort ermöglicht es Kindern verschiedener Kulturen und Religionen sich zu begegnen, gemeinsam zu essen und voneinander zu lernen. Auch den Eltern stehen unterschiedliche Möglichkeiten offen, verschiedene Hilfs- und Integrationsangebote zu nutzen.

Unser primäres Ziel ist eine finanzielle Unterstützung dieses sozial wertvollen Treffpunkts für (sozial und/oder auch kulturell) eher im Abseits stehende Menschen zu erwirtschaften, um z.B. bei der täglichen Mittagsküche entlastend zu wirken oder diverse Anschaffungen zu ermöglichen. Dies wollen wir mithilfe eines Sportfestes bzw. Sponsorenlaufes im Juni erreichen, an dem alle Schülerinnen und Schüler des FGH teilnehmen werden. Außerdem streben wir an, in persönlichen Kontakt mit Menschen des „Carl-Sonnenschein-Hauses“ zu treten, um so mehr Sensibilität bzw. Gespür für die Vorteile und Problematiken multikulturellen Zusammenlebens zu entwickeln. Die Arbeit des Familienzentrums stellen wir auf dem Sportfest u. a. mit dem Ziel vor, eine breitere Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, zu informieren und zu mehr Unterstützung zu animieren.

# Lutherschule Hannover

## Gemeinsam draußen spielen! Die Lutherschüler unterstützen das Spielhaus in Linden-Nord

Als humanitäres Projekt der Schülerinnen und Schüler der Lutherschule Hannover wird ein gemeinsamer Nachmittag mit dem Spielhaus Linden-Nord organisiert.

Das Spielhaus ist für viele Kinder in dem hannoverschen Stadtteil Linden-Nord eine wichtige Anlaufstelle. Der sozial teilweise problematische Stadtteil beherbergt viele alte Arbeiterwohnungen, die wenig Platz bieten. Vor allem Kindern fehlt dieser Platz zur freien Entfaltung. Vielen Eltern fehlt zudem das erforderliche Geld, um ihren Kindern verschiedene Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Insbesondere auf Grund der Multikulturalität in Linden-Nord sind Begegnungsmöglichkeiten verschiedener Kulturen wichtig.

Das Spielhaus, als Einrichtung der Caritas, bietet diese Entfaltungs- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Es ist kostenfrei und kann unabhängig von Religions- und Geschlechtszugehörigkeit besucht werden.

Die wichtigen Angebote des Spielhauses wird die Lutherschule nun durch eine weitere Aktion unterstützen: Bei hoffentlich schönem Wetter wird die Schülervertretung mit den Kindern auf dem Grundstück des Spielhauses verschiedene Aktivitäten anbieten, unter anderem Wikingerschach und Frisbee. Als kleine Stärkung zwischendurch wird es von den Lutherschülern mitgebrachte gesunde Snacks geben. Das Ziel der Aktion ist, einen ganzen Nachmittag lang Spaß zu haben und miteinander Zeit zu verbringen sowie den Kindern eine Abwechslung zu bieten.



# Albert-Schweitzer-Schule Nienburg

## Begegnung der Generationen im Altenheim

Den Schülerinnen und Schülern der Albert-Schweitzer-Schule Nienburg ist es ein Anliegen, die älteren Menschen in unserer Gesellschaft nicht zu vergessen, sich für sie einzusetzen und mit ihnen Zeit zu verbringen. Aus diesem Grund haben sich die Jugendlichen der beiden Werte-und-Normen-Kurse des zehnten Jahrganges vorgenommen, von April bis Juli einmal wöchentlich einige Stunden mit Bewohnern des Helvita-Seniorenzentrums und des ProSE-NIS-Seniorensitzes in Nienburg zu verbringen.

Die Heranwachsenden haben sich zu kleineren Gruppen zusammengefunden, um miteinander die Organisation der Besuche zu besprechen. So werden immer drei bis vier Schülerinnen und Schüler die Begegnungen von Jung und Alt gestalten. Die gemeinsamen Aktivitäten mit den älteren Menschen sollen an deren Interessen und Möglichkeiten ausgerichtet werden. Auf jeden Fall stehen gemeinsame Spaziergänge, Gesellschaftsspiele und Bastelarbeiten auf dem Programm. Da zu sein, den Älteren zuzuhören, Anteil zu nehmen an deren Lebenserinnerungen und Erfahrungen, ist für alle oft ein Gewinn. Die unterschiedlichen Lebensläufe und Erlebnisse, die manchmal auch von der Kriegs- und Nachkriegszeit erzählen, interessieren die Jugendlichen und können sie zum Nachdenken über das eigene Leben anregen.

Neben den jährlich wechselnden sozialen Projekten



existiert an der Albert-Schweitzer-Schule bereits seit 2005 ein langfristig angelegtes humanitäres Projekt: Die Partnerschaft zur Dr. Arulappa Higher Secondary School und dem dazugehörigen St. Johns Home for Children im südindischen Neerpair. Die Partnerschaft entstand auf Initiative von Schülerinnen und Schülern der Albert-Schweitzer-Schule, die nach dem Tsunami in Südindien im Dezember 2004 den betroffenen Menschen helfen wollten. Unsere Schule hat sich verpflichtet, für den Lebensunterhalt von 20 Kindern, die im Wohnheim leben, aufzukommen. Darüber hinaus begegnen sich die Schülerinnen und Schüler beider Schulen in der gemeinsamen Arbeit an Projekten, die sie miteinander entwickeln.



# BBS I Northeim

## Sozialorientiertes Schülerunternehmen

Die BBS I in Northeim bietet für Schülerinnen und Schüler, die einen Haupt- oder Realschulabschluss haben, weiterführende Bildungsgänge an, in denen in ein bzw. zwei Schuljahren der Erweiterte Sekundarabschluss I erreicht werden kann. Die Basis einer jeden Klasse bildet ein real agierendes Schülerunternehmen. Das heißt: Die Kunden und Lieferanten sind echt, die Produkte und Dienstleistungen sind echt und natürlich auch das Geld. Durch die Arbeit in „ihrem“ Unternehmen lernen die Schülerinnen und Schüler mit Spaß und hoher Motivation unter nahezu realen Bedingungen ökonomische, rechtliche, ökologische und soziale Zusammenhänge des Wirtschaftens. Die Schülerinnen und Schüler tragen die Verantwortung für ihr Unternehmen. Unterstützend steht ihnen jeweils ein Team aus zwei Lehrkräften zur Seite.

Als Unternehmensziele verfolgen die Klassen dabei gleichzeitig pädagogische, ökonomische und soziale Ziele. Die daraus entstehenden Zielkonflikte werden ständig im Unterricht thematisiert.

Eine der am Projekt teilnehmenden Klassen, die HH13H1, betreibt den Schulkiosk „Iss Was?!“. Hier steht die preiswerte Versorgung mit möglichst gesunden und ökologischen Lebensmitteln im Vordergrund. Darüber hinaus sammelt die Klasse mit großem Engagement Spendengelder für den Verein

„Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e. V.“ Dieses Geld wollen sie dem Verein nach den Osterferien persönlich übergeben und wenn möglich, einen gemeinsamen Vormittag mit den krebskranken Kindern und Jugendlichen im Elternhaus verbringen. Die andere Klasse, die HH13B1, verkauft das Gutscheinebuch mit Angeboten von Unternehmen der Region Northeim und zugleich unterstützt sie das JuLeiCa-Gutschein-System.

Insgesamt versuchen wir als Schule auf diesem Wege den wichtigsten Anspruch unseres Leitbildes umzusetzen: „Wir respektieren Menschen anderer Kulturen, gestalten den Lebensraum für alle und schaffen Begegnungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule“.





# Ratsgymnasium Stadthagen

## 22.400 Euro für zwei Straßenkinderprojekte in São Paulo

Seit über 3 Jahrzehnten unterhält das Ratsgymnasium Stadthagen einen jährlich stattfindenden Schüleraustausch mit einer Schule in São Paulo. Während ihres mehrwöchigen Aufenthaltes in Brasilien lernen die Ratsgymnasiasten nicht nur dessen schöne Seiten kennen, sondern auch das abgrundtiefe Elend. Das hat bei den Schülerinnen und Schülern ein starkes soziales Engagement für die Ärmsten der Armen in diesem südamerikanischen Land ausgelöst, aus dem eine seit 1991 alle zwei Jahre stattfindende Spendenaktion erwachsen ist, die 2014 zum 12. Mal durchgeführt wird. Insgesamt wurden in den letzten 23 Jahren schon 212.842 Euro an die beiden Partnerprojekte überwiesen. Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich dabei äußerst kreativ, um ihre Mitmenschen zum Spenden zu bewegen:

Die 5. und 6. Klassen verkaufen z.B. zu verschiedensten Gelegenheiten in der Schule sowie an allen Adventssamstagen in der Marktpassage in Stadthagen selbstgebackene Kekse und Weihnachtsbasteleien. Eine 7. Klasse wird ein Fotoshooting für die Besucher der Schul-Weihnachtskonzerte organisieren und die Bilder dann noch während des Konzertes verkaufen. Wieder andere entrümpeln ihre Kinderzimmer und Dachböden und halten mit dem nicht mehr benötigten Spielzeug und ihren ausgedienten Büchern einen Basar ab. Weitere Schülergruppen führen während

diverser Gottesdienste in Schaumburger Kirchen eine Weihnachtsgeschichte aus Südamerika auf. Die Kollekte wird dann der Brasilienhilfe des Ratsgymnasiums gewidmet. Zahlreiche andere Schülerinnen und Schüler geben mit dem schuleigenen Blasorchester und dem Chor je ein Benefizkonzert. Aber auch kleinere Schülergruppen stellen sich mit ihren Instrumenten auf den Marktplatz und spielen, im wahrsten Sinne des Wortes, Geld ein.

Auch den aktuellen sowie ehemaligen Eltern sowie Lehrkräften, die ohnehin schon mit großem Zeitaufwand die Aktionen der Schüler/innen begleiten, wird in diesem Jahr wie in allen vorangegangenen Jahren ein beträchtlicher Teil der Spendensumme zu verdanken sein.

Der Geldsegen, der sich traditionell pro Aktion auf ca. 20.000 Euro beläuft, kommt zwei Straßenkinderprojekten in São Paulo zugute, in denen elternlosen oder misshandelten Favela-Kindern eine Ausbildung abseits von Straßenkriminalität, Gewalt und Hungertod geboten wird.



# Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg **Schüleraustausch mit dem Blindeninternat Laski, Besuch in der Seniorenresidenz Stiernerling**

Dieses Jahr hat das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium zum dritten Mal polnische Schüler und Schülerinnen aus dem Blindeninternat Laski für eine Woche nach Herzberg eingeladen. Der besondere Fokus des Austauschs lag diesmal darauf, den polnischen und deutschen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, über die gemeinsamen Tagesausflüge (z.B. nach Goslar/ Bergwerk am Rammelsberg) und einzelne Aktivitäten hinaus möglichst viel Zeit miteinander verbringen zu können. Deshalb waren in diesem Jahr zum ersten Mal alle gemeinsam in einem Jugendgästehaus (in Duderstadt) untergebracht. Die deutschen Schülerinnen und Schüler waren im Vorfeld intensiv an der Vorbereitung der gemeinsamen Abendveranstaltungen und Freizeitaktivitäten beteiligt. Ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen waren die Spaziergänge in Kleingruppen in das Zentrum von Duderstadt, auf denen sie die Stadt entsprechend ihrer eigenen Bedürfnisse erfahren konnten. Die Freude, mit der von den einzelnen Exkursionen berichtet wurde, zeugte von den engen Verbindungen, die hierbei entstanden sind. Die deutschen Schülerinnen und Schüler haben in dieser Zeit intensiv miterleben können, was es im Alltag bedeutet, in den physischen Möglichkeiten eingeschränkt zu sein, und zugleich erfahren, dass dies keine Barriere im Umgang bedeuten muss. Die polnischen Jugend-

lichen erhielten durch den Austausch die Möglichkeit, über den Lebensbereich ihres Internats hinaus Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen, ein anderes Land kennen zu lernen und zu erleben, dass sie trotz ihres Handicaps an den zahlreichen gemeinsamen Projekten in gleicher Weise mitwirken konnten, z.B. am gemeinsamen Singen, Spielen, kreativem Gestalten und an einem Trommelworkshop. Da das Blindeninternat Laski einen Schwerpunkt in der musikalischen Ausbildung hat, bildete auch in diesem Jahr wieder ein gemeinsames großes Benefizkonzert in der Aula des EMA-Gymnasiums den festlichen Höhepunkt des Austauschs.

Darüber hinaus haben sich auch in diesem Jahr wieder viele Schüler und Schülerinnen in unserer AG Humanitäre Schule engagiert: Sie besuchen die Bewohner der Seniorenresidenz Stiernerling regelmäßig, lesen ihnen vor, spielen Gesellschaftsspiele, unternehmen gemeinsame Spaziergänge bzw. Ausflüge mit dem Rollstuhl und finden Zeit für Gespräche.



# Hauptschule Emlichheim

## Singen und Spielen mit Senioren

Bereits seit einigen Jahren ist der Mittwochnachmittag ein besonderer Nachmittag für die Schüler und Schülerinnen der Klasse 10 der Hauptschule Emlichheim, so auch wieder in diesem Schuljahr.

Im Evangelischen Krankenhausverein Emlichheim unterstützt eine Schülergruppe die Bewohner beim wöchentlichen Spiele- und Singnachmittag. Jung und Alt spielen gemeinsam „Mensch-ärgere-dich-nicht“. Die Jugendlichen helfen den Senioren beim Setzen der Spielfiguren und beim Würfeln, wenn die Hände nicht mehr so beweglich sind. Beim gemeinsamen Spiel haben alle Beteiligten viel Spaß. Nach dem Spiel begleiten die Schüler die Senioren zu den Stationen.

Beim gemeinsamen Singen haben die Schüler schon so manches Volkslied von den Senioren gelernt. Sie helfen unter anderem bei der Handhabung der Notenblätter.

Schüler und Bewohner fühlen sich sehr wohl miteinander und freuen sich auf den gemeinsamen Nachmittag. Die Jugendlichen lernen, dass soziales Engagement Freude bereitet. Dabei ist es uns wichtig, mit den Bewohnern und Mitarbeitern der Einrichtung einen kontinuierlichen und verlässlichen Kontakt zu pflegen.





# Schiller Gymnasium Hameln

## Hot Dog Verkauf zu Gunsten des DRK

Am 20.01.2014 fand im Forum des Schiller Gymnasiums um 19.00 Uhr ein Schulkonzert statt. Verschiedene Bands unserer Schule haben den Eltern und Interessierten ihr Können dargeboten. Die Sanitäts-AG hat für diesen Abend das Catering übernommen. Es wurden Getränke, Hot Dogs und frische Waffeln verkauft. Im Vorraum des Forums wurde von den Schülern der Sanitäts AG ein Verkaufsstand errichtet. Die Ware für die Hot Dogs wurden teilweise von den Eltern der Schüler gespendet, teilweise unter Leitung von Herrn Hattendorf eingekauft und besorgt. Die Getränke und Waffeln wurden für 1 Euro und die Hot Dogs für 1,50 Euro verkauft. Die Sanitäts-AG leitete den Verkauf.

Ein Scheck über 100 Euro wurde am 03.03.2014 unter Anwesenheit von Herrn Hattendorf, dem Schuldirektor Herrn Jungnitz und Schülern der Sanitäts-AG an Frau Schmalkuche vom DRK übergeben. Das DRK unterstützt derzeit 2 Projekte in Litauen. Zum einen das „Haus der Hoffnung“ in Silute und ein Kinderheim in Viesville. In Silute werden geistig und körperlich behinderte junge Menschen in der Gemeinschaft gefördert und sinnvoll beschäftigt. Sie gewinnen ein Zusammengehörigkeitsgefühl und Zuversicht im Leben. Dort wird das Geld sicher gebraucht und dankbar angenommen.





# Gymnasium Bad Nenndorf

## Aufklärung und Integration: Asyl-Projekt-tage in Kooperation mit der AWO

„Wo und wie möchten wir uns für Menschlichkeit engagieren?“ unter dieser Leitfrage befassten wir uns mit verschiedensten, interessanten Themen dazu, wie man Menschen helfen kann. Es entwickelte sich ein großes Interesse an dem für uns Schüler der elften Klassenstufe noch ziemlich distanziert betrachteten Thema „Asyl und Asylbewerber“. Aufgrund dessen entschied sich unsere Projektgruppe, sich in Kooperation mit der „Beratung für Zuwanderer - AWO Kreisverband Schaumburg e.V.“ am 02.04.2014 genauer mit dem Thema zu befassen und sich umfassend zu informieren. Anschließend, über den AWO Verband organisiert, fand ein Treffen zwischen Asylbewerbern und unserer Projektgruppe statt, in dem wir über deren Vergangenheit und vor allem Aufenthaltsbedingungen und -verhältnisse aufgeklärt wurden. Der ganze Themenbereich der Asylbewerbungen wurde so für uns viel verständlicher. Vor allem die Thematisierung der Lebensverhältnisse und Aufenthaltsbedingungen von Asylbewerbern waren uns wichtig, insbesondere hinsichtlich der derzeitigen Debatten über Flüchtlinge in Deutschland und Europa, die wir gleichzeitig während unseres Projekttagess forcierten und analysierten. Im Hinblick auf bestehende Vorurteile war es uns zudem wichtig, über die tatsächliche Situation der Betroffenen aufzuklären.

Flüchtlingsschutz ist nicht verhandelbar, sondern durch die europäische Grundrechtcharta festgelegt. Trotzdem gibt es keine legalen Wege für Flüchtlinge nach Europa. In vielen Ländern Europas erhalten Asylsuchende keine Chance, Asylanträge zu stellen. Die Gründe zur Flucht heißen oftmals Krieg, Verfolgung oder Existenzgefährdung und trotzdem werden Betroffene oftmals durch ein Asyl-Schnellverfahren abgelehnt.

Daraus resultierend organisiert unsere Projektgruppe an dem Projekttag „Bunt statt Braun“, der sich gegen den jährlichen Neo-Nazi Aufmarsch in Bad Nenndorf richtet, einen erneuten „Asyl-Projekttag“. Damit intendieren wir die weitere Aufklärung über das Thema, die Verdrängung von Vorurteilen, Aufklärung über die Tatsache, dass Schaumburg „bunt“ ist und weitere Aktionen, die die Asylbewerber unterstützen sollen. Von den Aussagen der Betroffenen und den emotional ergreifenden Beschreibungen waren wir tief ergriffen. Das Thema „Asyl“ ist insgesamt sehr komplex. Wir sind sehr froh, einen Einblick erlangt zu haben und innerhalb unseres nächsten Projekttagess unser Wissen zu erweitern, sowie aktiv an Integration mitzuwirken.



# Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück

## Benefizkonzert

Am 31.03.14 fand am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Osnabrück ein Benefizkonzert zu Gunsten der Stiftung „Hokisa“ statt. Hierbei handelt es sich um eine Stiftung, die vor über zehn Jahren Lutz van Dijk in Südafrika ins Leben gerufen hat. Hokisa (Home for Kids in South Africa) bietet HIV infizierten Kindern und Jugendlichen ein Heim, medizinische Versorgung und im Optimalfall eine Perspektive für ihre Zukunft. Das allerdings ist nicht leicht, denn die Kinder stammen aus der Township Masiphumelele bei Kapstadt. 40 000 Menschen leben dort auf einer Fläche, die ungefähr sechs Fußballfeldern entspricht.

Lutz von Dijk besucht das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium regelmäßig und berichtet über seine Arbeit, denn die Schule sammelt seit vielen Jahren durch verschiedene Aktivitäten Geld für Hokisa.

Zum Benefizkonzert kurz vor den Osterferien leiste-

ten viele verschiedene Gruppen einen Beitrag. Das Orchester der Jahrgangsstufen sechs bis elf spielte hauptsächlich Themen aus erfolgreichen Filmen. Der aktuelle Bond-Film „Skyfall“ gehörte dazu, Klassiker wie Henry Mancinis „Pink Panther“ und natürlich durfte auch „Fluch der Karibik“ nicht fehlen. Das Orchester hatte im Februar eine Probenfahrt unternommen und konnte nun die Ergebnisse präsentieren.

Das Konzert war sehr abwechslungsreich und alle musikalischen Beiträge gelangen sehr gut. Roland Wagner, Fachobmann für Musik: „Ihr leistet viel für die Schule, aber auch für die Gesellschaft und helft damit Kindern, denen es viel schlechter geht als euch.“ Auch Schulleiter Hartmut Bruns freute sich über das Engagement: „Das sind Schüler, die kann man vorzeigen!“





# Tilman-Riemenschneider- Gymnasium Osterode

## Unterstützung senegalesischer Grundschul Kinder

Im Rahmen der seit zwei Jahren bestehenden Freundschaft zwischen dem TRG Osterode und zwei Schulen in Kaolack (Senegal) wurde ein neues Projekt, erstmals für Grundschul Kinder, gestartet. Die Idee entstand im Rahmen des Besuches von Herrn Diouf (Deutschlehrer in Kaolack, ehemaliger Schüler der unterstützten Grundschule) an unserer Schule, der über die teils katastrophalen Bildungschancen junger SenegalesInnen berichtete und von Kindern sprach, die teils nur mit einem bzw. keinem Elternteil aufwachsen. Häufig seien es die Lehrer, die diesen Kindern Unterstützung geben. Viele Kinder haben keine Chance, die Schule zu besuchen und betteln schon in jungen Jahren.

Dies hat das Herz unserer Schüler derart berührt, dass diese sofort darum baten, bedürftigen Schülern aus Herrn Dioufs Wohnviertel zu helfen. Nach Rücksprache mit dem Schulleiter der Grundschule „Ecole Sam 2“ wurden den vier fünften und den fünf sechsten Klassen am TRG Osterode je zwei Patenkinder (insgesamt also 18!) zugeteilt, die dringend Unterstützung bei der Anschaffung von Schulmaterialien, beim Schulgeld, bei der medizinischen Versorgung, beim Transport, beim Nachhilfeunterricht etc. benötigen.

Moderiert von Scouts und Klassenlehrern fanden im Zeitraum Februar bis April diverse Aktionen seitens

der Klassen statt, um ihre Patenkinder unterstützen zu können. Ob im Rahmen eines eigens veranstalteten Spendenfußballturniers, beim Kuchenverkauf, beim Sponsorenlauf, beim Einsammeln von Pfandflaschen, beim Erledigen von Haushaltsdiensten oder beim Benefizkonzert samt eigener CD, die monetären und vor allen Dingen emotionalen Erlöse waren überwältigend. Die einzelnen Klassenaktionen zum Wohle junger SenegalesInnen gestalteten sich derart erfolgreich, dass neben der Einzelunterstützung sogar noch eine Investition für die Allgemeinheit möglich sein wird: die Grundschüler dürfen sich über einen Informatikraum freuen, in dem sie via PC lernen und auch mit ihren Freunden in Osterode am Harz kommunizieren können.

Herr Diouf zeigt sich sehr berührt von dieser Aktion: „Die Deutschen haben ein gutes Herz und sie helfen gerne. Ich bin stolz auf die Klassen in Osterode und ich kann im Namen der Kinder ganz einfach nur eines sagen: DANKE!!!“



# Campe-Gymnasium Holzminden

## Crêpes für die Tafel

Viele verbinden mit humanitärer Hilfe wohl jene Länder, in denen viele Familien in Armut leben und Schulbildung für die Kinder kaum bis gar nicht gewährleistet wird. Natürlich sind Projekte, welche die Menschen in Entwicklungsländern und Krisengebieten unterstützen notwendig, jedoch wollten wir sehen und erleben, wo und wie unsere Hilfe ankommt. Denn auch hier in unserem reichen Deutschland gibt es noch viele Menschen, die nicht genug Geld für Nahrung oder Kleidung haben. So sind die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10-5 des Campe-Gymnasiums Holzminden auf die Idee gekommen, die örtliche Tafel mit einer Spendenaktion zu unterstützen.

Am Tag der offenen Tür an unserer Schule, der im Februar stattfand, nutzten wir die Gelegenheit und verkauften Crêpes an die Besucher, Schüler und

Lehrer. Dabei veranschaulichten Poster und Stellwände unser Vorhaben und Interessierte hatten die Möglichkeit, sich von uns das Projekt erklären zu lassen. Und Interesse gab es wahrlich genug. Crêpes mit Zimt und Zucker, Bananen, Nussnougatcreme, Schokolade oder Käse fanden rasenden Absatz und nach nur wenigen Stunden musste sogar noch Teig nachbereitet werden, sonst hätte kein Verkauf mehr stattfinden können. Insgesamt konnten wir bis in die Abendstunden über zweihundert Crêpes verkaufen und erwirtschafteten mit Spenden eine beachtliche Summe von 300 Euro. Da wir zuvor beschlossen hatten, die Ausgaben für die Zutaten ebenfalls zu spenden, waren wir stolz, den gesamten Erlös an die Tafel übergeben zu können.

Wenige Wochen später besuchten wir die „Tafel Holzminden“. Vorstand und Mitarbeiter nahmen uns freundlich in Empfang und führten uns durch die Räumlichkeiten. Geduldig erklärten sie uns den Ablauf der Lebensmittelausgabe, beantworteten unsere Fragen und schilderten eindrücklich ihre ehrenamtliche Arbeit und die Probleme, die sich oft ergeben. Schnell waren wir uns einig, dass wir weiterhin die Tafel unterstützen wollen: Neben weiteren Spendenaktionen planen wir nun auch selbst bei der Tafel zu helfen und die Mitarbeiter dort bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.





## BBS Bersenbrück

# „Schülerinnen und Schüler helfen Senioren“ - Ein Beispiel für Verständnis und Kontaktfreude zwischen den Generationen

Da sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 der Fachoberschule Gesundheit und Soziales (Schwerpunkt Sozialpädagogik) schon an drei Tagen in der Woche aktiv als Praktikanten in Kindergärten, Krippen und Tagesbildungsstätten um Kleinkinder und Kindergartenkinder kümmern, sollte das soziale Projekt im Rahmen der „Humanitären Schule“ einen anderen Schwerpunkt beinhalten. Es bot sich daher nach einer Informationsveranstaltung der Organisation „HelpAge Deutschland“ an, sich für Seniorinnen und Senioren zu engagieren. Mit Unterstützung von HelpAge wurden sowohl Informationsbroschüren als auch Flyer erstellt und dann ging es los. Gesucht wurden nicht nur ältere Menschen, die einen Tag lang von einzelnen Schülerinnen und Schülern Unterhaltung, Unterstützung oder Begleitung in Anspruch

nehmen wollten, sondern auch spendenwillige Paten, die die Aktion mit Spendengeldern unterstützen. Denn die Aktion „Schüler helfen Senioren“ verfolgte mehrere Ziele u.a.:

- Gemeinsame Aktionen zwischen JUNG und ALT vor Ort, damit sich ein gegenseitiges Verständnis entwickeln kann
- Förderung von ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Unterstützung der Organisation „HelpAge“, die sich für die Würde, Rechte und Interessen alter Menschen in Entwicklungsländern einsetzt

Am Ende des Projektes gab es jede Menge Anekdoten und Erlebnisse vom Aktionstag zu erzählen und es konnte ein dreistelliger Spendenbetrag an HelpAge überwiesen werden.





# Realschule Dissen

## Hilfe für brasilianische Straßenkinder - Unterstützung des Projektes „Communitade Vida Nova“

In diesem Schuljahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der Realschule Dissen entschieden, ihr humanitäres Projekt zu Gunsten der „Communitade Vida Nova“ durchzuführen.

„Communitade Vida Nova“ ist ein Projekt, das sich für Straßenkinder in Brasilien einsetzt und ihnen ein Zuhause bietet. Neben der Möglichkeit eines Schulbesuchs werden die Kinder im christlichen Sinne mit der Zielsetzung erzogen, ihnen Würde und Persönlichkeit wiederzugeben.

Der aus Hannover stammende Gründer, der heute 45-jährige Pater Benedikt Lennartz, interessierte sich schon nach seinem Abitur für soziale Projekte in Brasilien. Während einer Mittagspause wurde er von Straßenkindern umringt. Statt sie üblicherweise wegzuschicken, lud er sie alle zum Essen ein und entschied sich dafür, ihnen zu helfen. Im Laufe seines Studiums in Recife teilte er mit ihnen sein Leben in einem kleinen Haus. Mit der Zeit kamen immer mehr Kinder zu ihm, weshalb er auch 1998 ein größeres Haus mieten musste und das Projekt „Communitade Vida Nova“ gründete. Inzwischen unterhält dieses Projekt fast hundert Kinder in zwei Jungen-Heimen in Arapiraca, die zum Großteil von deutschen Spenden finanziert werden.

Wir „humanitären Scouts“ fanden dies besonders unterstützenswert. Daher haben wir uns dazu entschieden, Projekttag für die gesamte Schule zu planen, um Geld zur Unterstützung des Projekts zu sammeln. Zur Einstimmung auf die WM in Brasilien veranstalten wir vom 26. bis 28. Mai drei Projekttag mit abschließender Präsentation. Wir befassen uns jahrgangsübergreifend mit verschiedenen „brasilianischen“ Themen. Ob alternative Energien, die Lebenssituation der Kinder des Landes oder brasilianisches Fingerfood. Das Angebot dieser Tage reicht über Herstellung und Verkauf von brasilianischen Kosmetika über selbsthergestellte brasilianische Köstlichkeiten und die Erforschung des Regenwaldes. Ein weiteres Thema ist die Konzeption und Herstellung eines funktionierenden Solarmodells.

Der Gesamterlös kommt diesem nachhaltigen Projekt zu Gute.



# Friedrich-List-Schule Hildesheim

## Der lebenswichtige Saft und die Herbstsammlung

In diesem Jahr nahm die Friedrich-List-Schule Hildesheim bereits zum zehnten Mal an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teil. Wir, die Klasse 11e des beruflichen Gymnasiums, freuten uns riesig auch im Jahr 2014 dazu beizutragen, dass unsere Schule das Prädikat „Humanitäre Schule“ tragen darf und so entschieden wir uns für gleich zwei soziale Projekte.

Zum Einen halfen wir fleißig am 28.08.2013 und am 10.09.2013 bei den Blutspenden im Hause des Deutschen Roten Kreuzes in Hildesheim. Viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule spendeten dort ihren lebenswichtigen Saft. Wir betreuten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Blutspende und sorgten für reichlich Nachschub am kalten Büffet. Damit auch genügend Schülerinnen und Schüler unserer Schule ihr Blut spendeten, bauten wir einige Tage zuvor in der Pausenhalle einen Informationsstand auf und warben für die Bedeutsamkeit, Blut zu spenden. Dazu verteilten wir Flyer des DRK an viele Mitschülerinnen und Mitschüler.

Zum Anderen nahmen wir an der Herbstsammlung des Deutschen Roten Kreuzes Hildesheim teil und gingen durch die Stadt Hildesheim, die Friedrich-List-Schule und baten zudem Freunde, Verwandte und Bekannte um eine kleine Spende für die Arbeit der zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir freuen uns darüber, dass unsere Schule das Prädikat „Humanitäre Schule“ tragen darf und hoffen, dass sich auch die nachfolgenden Elfer-Jahrgänge an der Kampagne beteiligen und sich für wohltätige Zwecke engagieren.



## BBS Peine

### Theaterstück „Der ganze Kühlschrank s(w)ingt“

Wir, die Schüler und Schülerinnen der Klasse BFS-SOZR 13/1 der BBS Peine/Vöhrum, haben am 28.03.2014 unser humanitäres Projekt im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ durchgeführt. Im Vorfeld entschieden wir uns dazu, ein Theaterstück aufzuführen. Wir haben uns das Stück „Der ganze Kühlschrank s(w)ingt“ ausgesucht und haben uns daraufhin mit der Hainwaldschule in Vöhrum in Verbindung gesetzt, um nachzufragen, ob wir unser Projekt mit Schülern ihrer Schule durchführen können. Die Grundschule hatte sofort großes Interesse und wir konnten unser in nur vier Wochen eingeübtes Stück vor ca. 100 Schülern der ersten und zweiten Klassen vorführen. Das ausgewählte Stück handelt von den „Bewohnern“ des Kühlschranks, die sich fragen, wer eigentlich der Wichtigste ist. Durch das Stück wird die Bedeutung von Zusammenhalt vermittelt. Die Hauptaussage lautet: „Nur wir alle zusammen sind wichtig!“.

In der Vorbereitungsphase haben wir uns erst einmal in sieben unterschiedliche Arbeitsgruppen (Drehbuch, Schauspieler, Kulisse, Kostüme, Technik, Werbung und Beiprogramm) aufgeteilt, sodass sich jeder je nach seinen eigenen Interessen und Stärken an dem Theaterstück beteiligen konnte.

Gemeinsam mit der Unterstützung unserer Lehrkräfte versetzten sich die Schauspieler in ihre Rollen und

übten die Lieder ein. Die Gruppe der Kulisse baute eine Leinwand und kümmerte sich um die Aufteilung der Bühne. Die Gruppe der Kostüme entwarf alle Kostüme und Accessoires selbst und fertigte diese ebenfalls selbst an. Die Techniker kümmerten sich um die Dokumentation des Projektes und schnitten die Lieder zusammen.

Am 27.03.2014 führten wir unsere Generalprobe bereits auf der Bühne in der Grundschule durch. Alle waren danach guten Mutes und waren gespannt, ob es am nächsten Tag genau so laufen würde. Unsere Vorführung am 28.03.2014 verlief reibungslos und ohne große Textpatzer. Die Kinder im Publikum waren begeistert und fieberten mit.

Nach der Aufführung ging die Gruppe des Beiprogramms mit den Schülern in ihre Klassen und machte zum Abschluss ein Angebot zum Thema „Gesunde Ernährung“ und den Lebensmitteln im Kühlschrank. Für unsere Klasse war es ein sehr gelungenes Projekt, an dem alle Spaß hatten und viele neue Erfahrungen gesammelt werden konnten.



# Haupt- und Realschule Hambühren

## Es wird wieder spannend!

Nachdem wir im letzten Jahr an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilgenommen haben, sind wir auch in diesem Jahr wieder mit dabei. Zusammen mit der Schülervertretung hat die Klasse 10c im Schuljahr 2012/2013 für ein Township in Südafrika gesammelt. Über mehrere Wochen kamen jede Menge Spielzeug, Schulsachen und Hygieneartikel zusammen, die bedürftigen Kindern in Südafrika eine Menge Freude bereitet haben.

Nach den guten Erfahrungen des Vorjahres haben wir uns dazu entschieden, wieder mitzumachen.

Wir werden das Planspiel h.e.l.p. im letzten Drittel des Schuljahres durchführen. Dabei werden wir gemeinsam festlegen, welches soziale Projekt wir dann

in den letzten zwei Monaten des Schuljahres konkret in Angriff nehmen. Leider lag der Redaktionsschluss des vorliegenden Heftes vor dieser Entscheidung. Deshalb können wir an dieser Stelle noch nicht verraten, für welche unserer Ideen wir uns entschieden haben. Sicher ist aber in jedem Fall schon jetzt, dass der Förderverein der Schule uns wieder unterstützen wird. Dafür bedanken wir uns schon an dieser Stelle. Jetzt, wo Ihr Leser dieses Heft in Händen hält, haben wir sowohl das Planspiel, als auch das soziale Projekt durchgeführt. Wer sich darüber informieren möchte, ist herzlich eingeladen, auf unserer Schulhomepage vorbeizuschauen: <http://hrs-hambuehren.de/>





## Gymnasium Soltau

### Spaß haben für den guten Zweck – Schüler spielen, singen und tanzen beim Benefizkonzert



Der Leitspruch unseres Gymnasiums lautet „Bildung ist mehr als Wissen“ und vermutlich kann jeder Schüler dieser Institution eben diesen bestätigen. Denn gleichgültig ob Talentförderung in den unteren Jahrgängen in Form von Bläser- und Bandklassen, Förderung im Umgang mit modernen Medien oder einfach durch AGs wie unserer Schülerfirma, den Bigbands, den Schulmusicals und -theatern, Lehrer-Schüler-Volleyball oder der Anti-Rassismus-AG, hier wird es für uns möglich, unsere Hobbys mit in den Unterricht beziehungsweise die Schule zu nehmen und dort auszuüben und mit Mitschülern, welche ähnliche Interessen verfolgen, zu teilen. Hier geht es längst um mehr, als von morgens bis abends hinter den Büchern zu sitzen. Daher lag es für uns auch

nahe, uns unserer „kleinen Welt“ in der Lüneburger Heide nicht nur beim Sammeln von Spenden, sondern bei einem – nicht zu klein angelegten – Benefizkonzert zu präsentieren. Hierbei ging es den Klassen und Gruppen nicht mehr nur um das humanitäre Projekt, sondern um den eigenen Ansporn aktiv helfen zu können. Wir empfinden es als wichtig, dass auch in anderen Teilen der Welt die Heranwachsenden die Möglichkeit haben zu erleben, was wir tagein, tagaus erleben dürfen. Denn nicht nur Bildung ist mehr als Wissen, sondern auch Schule ist mehr als Bildung.

Also fingen die Bands an, zu proben. Das Musical gab einen schon einige Wochen zuvor uraufgeführten Rock'n Roll zum Besten, Klassen bereiteten Häppchen und Getränke und sogar eine Tombola vor, eine Halle wurde für den Abend gemietet und natürlich wurde so ziemlich die gesamte Stadt eingeladen, auf Spendenbasis mit allen Sinnen zu genießen.

Gesammelt wurde hierbei für die Organisation „Mi Mañana“, was vom Spanischen ins Deutsche übersetzt so viel bedeutet, wie „Mein Morgen“ oder auch „Meine Zukunft“ und welche durch Sach- und Finanzspenden Kindern an der Küste Ecuadors einen regelmäßigen Schulbesuch und die Anschaffung entsprechender Lehrmittel, gesunder Grundernährung und ärztlicher Versorgung ermöglicht.

„We are the world, we are the children!“



# KGS Salzhemmendorf

## Das Kuchenprojekt „sweets for help“

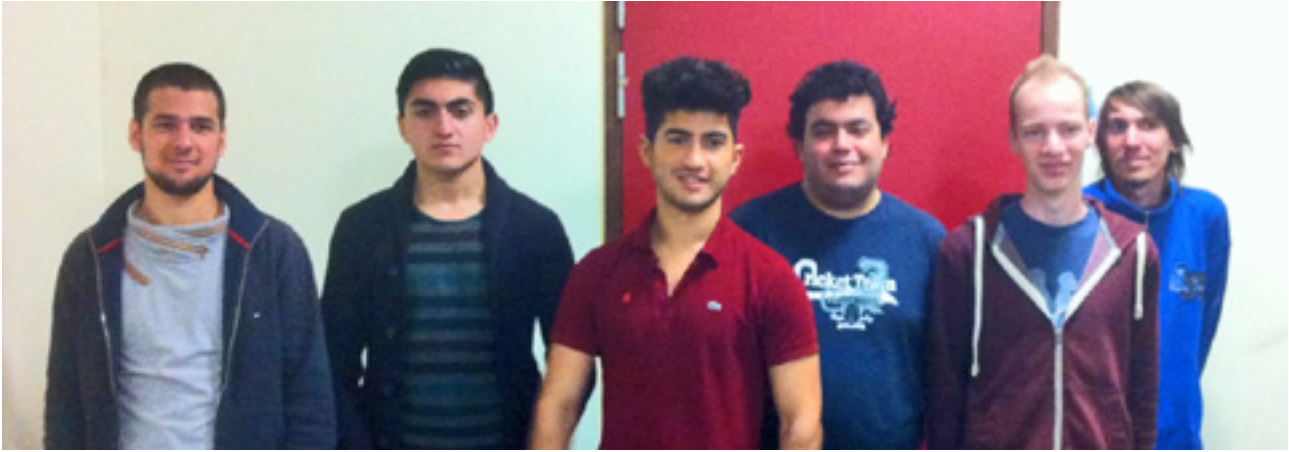
Wir, die Schüler und Schülerinnen der KGS Salzhemmendorf haben vor, durch den Verkauf von Kuchen in unserer Schule Geldspenden zu sammeln.

Eine Woche wollen wir den von uns gebackenen Kuchen in den Pausen verkaufen um Geld zu sammeln. Alle Schülerinnen und Schüler, die am Planspiel h.e.l.p. teilgenommen haben, sind an der Aktion beteiligt. Des Weiteren möchten wir gerne noch in Hameln Spenden sammeln gehen.

Die Einnahmen werden die Scouts dann an die Villa Kunterbunt, integrative Dienstleistungen e.V., eine Einrichtung für nichtbehinderte und behinderte Kinder und Jugendliche in Bad Pyrmont spenden, in dem wir einen Nachmittag mit ihnen verbringen ([www.VillaKunterbuntBadPyrmont.de](http://www.VillaKunterbuntBadPyrmont.de)). Diese Einrichtung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen, die sozial- und entwicklungsbedingt benachteiligt sind, ein Zuhause zu geben. Jedes Kind wird vorbehaltlos angenommen. Es gibt Tagesplätze aber auch Wohngruppen, in denen Mitarbeiter mit den Kindern und Jugendlichen zusammenwohnen. Ebenso gibt es für Eltern, Kinder und Jugendliche Krisenintervention sowie das Angebot der familienorientierten Hilfe. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten mit den Eltern zusammen, damit es den Kindern und den Familien so gut wie möglich geht. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen eine Freu-

de machen und ihnen zeigen, dass es Menschen gibt, die an sie denken und gern Zeit mit ihnen verbringen. Wir schätzen die Arbeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Villa Kunterbunt sehr, da sie sich in vielen Bereichen um die Kinder und Jugendlichen kümmern.





# BBS Fredenberg

## Brunnenbauten in bedürftigen Ländern

In diesem Jahr hat die BBS Fredenberg in Salzgitter das erste Mal sechs Schüler zu humanitären Scouts ausbilden lassen. Diese haben sich einstimmig für ein Projekt zu Gunsten „Brunnenbauten in bedürftigen Ländern“ entschieden. Das Ziel dabei ist es, Bedürftigen überall auf der Welt zu helfen, unabhängig von ihrer Religion, Sprache und Ethnie. „Den Menschen die Angst vor dem Verdursten zu nehmen, insbesondere den Kindern“ ist dabei der Hauptgedanke bei diesem Projekt. Diese Interessen vertritt die gesamte Schule.

Die für das Projekt benötigten Spenden möchten die Jugendlichen beschaffen, indem sie bei dem jährlichen Fußballturnier der BBS Fredenberg eine Tombola mit Unterstützung der ortsansässigen Firmen und Unternehmen sowie einem Kaffee und Kuchen und Snack-Stand, der von Schülern des Fachbereichs Hauswirtschaft an der BBS Fredenberg organisiert wird, einzurichten. Das Fußballturnier findet zum Schuljahresende 2014 statt.



# Otto-Hahn-Gymnasium Springe

## Ein Herz für Kinder in Not

Da sich am Valentinstag bekannter Weise alles um Herzen und Liebe dreht, dachten wir, die Schülerversammlung des Otto-Hahn-Gymnasiums in Springe, dass wir an diesem Tag unser Herz noch deutlicher den Kindern in Not schenken wollen.

Aus diesem Grund verkauften wir in diesem Jahr am 14. Februar selbstgebackene Kekse in Herzform, Muffins mit Herzen und vieles mehr. Bei dieser Aktion sind gut 125 Euro zusammengekommen. Dieses Geld wollen wir am Ende des laufenden Schuljahres der Kindernothilfe zukommen lassen. Zudem sind noch weitere Spendenaktionen in diesem Schuljahr geplant, deren Erlös ebenfalls der Kindernothilfe zugute kommen soll.

Neben dem Erlös und der damit verbundenen guten Tat, ist es uns außerdem besonders wichtig, dass unsere Mitschüler von solchen Organisationen wie der Kindernothilfe und deren Tätigkeiten erfahren und dabei merken, wie wichtig solche gemeinnützigen Organisationen eigentlich sind. Hierfür haben wir einiges an Infomaterial, wie zum Beispiel Poster oder Prospekte, von der Kindernothilfe zugeschickt bekommen, welches wir bei Spendenaktionen auslegen

und präsentieren.

Wie auch schon im vorherigen Jahr plante diese Spendenaktionen der eigens von uns gegründete Ausschuss „Soziale Aktionen“. Bei der Durchführung halfen vor allem Schüler und Lehrer mit, indem sie tatkräftig Kuchen kauften und für den guten Zweck spendeten. Jeder konnte somit seinen Teil dazu beitragen und uns helfen, anderen zu helfen.



Sowohl mit der vorherigen Planung als auch mit der darauf folgenden Durchführung war sehr viel Spaß und Freude verbunden. Zum einen wird diese Freude auch noch einmal durch das besondere Gefühl,

anderen Menschen helfen zu können, jedes Mal aufs Neue unterstrichen. Zum anderen ist es immer wieder schön anzusehen, wie sich vor allem die jüngeren Mitschüler freuen, wenn wir unseren Kuchenstand in der Pausenhalle aufbauen und ihnen Leckereien anbieten. Schon seit längerer Zeit engagieren wir uns als Schülerversammlung sozial mit verschiedenen Aktionen für unsere Mitmenschen und auch in Zukunft soll dies fortlaufend durchgeführt und hoffentlich als langanhaltende Tradition beibehalten werden.



# Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn

## Geldsammelaktion für das „Kinder- und Jugendhospiz Löwenherz“ in Syke

Das Jugendhospiz Löwenherz in Syke eröffnete im Jahr 2013 direkt neben dem Kinderhospiz. Seit 10 Jahren werden im Hospiz todkranke Kinder und ihre Familien aufgenommen, um einmal im Jahr in Syke eine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Löwenherz bietet auch die Möglichkeit der Sterbebegleitung in den letzten Lebenswochen sowie eine Trauerbegleitung für die Angehörigen. Mittlerweile haben einige Kinder das Teenageralter erreicht. Das Jugendhospiz bietet diesen Jugendlichen Betreuung und eine Unterkunft, die altersgerecht eingerichtet ist. Einige dieser Teenager werden - gemeinsam mit ihren Familien und Freunden - schon seit Bestehen des Kinderhospizes begleitet. Der Bau und die laufenden Kosten des Kinder- und Jugendhospizes beruhen auf Spendengeldern.

Die Nienburger Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn, gemeinnützige Schulgesellschaft mbH, führte eine Sammelaktion im Rahmen eines Schulsportfestes durch. Für den guten Zweck wurde u. a. Beachvolleyball, Rasenfußball und Minigolf gespielt. Startgelder und Spenden erbrachten insgesamt 500 Euro.



# Handelslehranstalt Hameln

## Gemeinsam für die Philippinen

Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ entschied sich die Berufsfachschule Wirtschaft Handelslehranstalt Hameln für das Sammeln von Spenden zugunsten der Flutopfer auf den Philippinen.

Mit Hilfe eines Musiklehrers der Schule planten Schüler ein Benefizkonzert, welches unter dem Motto „Hilfe für die Philippinen“ an einem naheliegenden Veranstaltungsort stattfand. Drei verschiedene Bands sorgten am Abend des 19. Dezember 2013 für Unterhaltung. Der Erlös, welcher das Konzert durch die Eintrittskarten einbrachte und 1.100,00 Euro betrug, wurde vorerst auf dem Konto der Schülerversammlung gesammelt.

Des Weiteren öffneten einzelne Schulklassen zugunsten der Flutopfer ihre Klassenkassen. Dabei kam eine Spende in Höhe von insgesamt 143 Euro zusammen. Auch die Klasse BG12a führte unter der Leitung ih-

rer Religionslehrerin eine Aktion, welche den philippinischen Flutopfern zu Gute kam, durch. Eine Ausstellung zum Thema Religion sollte vom Standort Hameln zum nächsten Ausstellungsort Osnabrück transportiert werden. Dazu war es nötig, die Materialien in einen großen Lastwagen zu laden. Dies wurde von 25 Schülern erledigt. Für diese Aktion erhielten die Schüler einen Verdienst von 100 Euro. Dieser sollte ebenfalls als Spende dienen und wurde auch auf dem SV-Konto gesammelt.

Am 24. Januar 2014 fand dann die Spendenübergabe der Schule in Höhe von insgesamt 1.343,00 Euro an Interhelp und das Deutsche Rote Kreuz statt.

# Kampagne „Humanitäre Schule“



## Checkpunktliste

Die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes im Landesverband Niedersachsen e. V. gibt es seit 2004. Sie richtet sich an niedersächsische Schülerinnen und Schüler ab dem 16. Lebensjahr bzw. ab der 10. Klasse und geht über ein ganzes Schuljahr. Sie besteht aus vier wesentlichen Projektphasen:

### 1. Ausbildung der Humanitären Scouts

- Je 35 an der Kampagne beteiligten Schülerinnen und Schüler: zwei Scouts.
- Kostenlose Ausbildung der Humanitären Scouts im Rahmen eines Wochenendseminars.
- Scouts leiten das Planspiel an der Schule und sind für die Organisation des humanitären Projektes verantwortlich.
- Humanitäre Scouts erhalten eine besondere Urkunde auf der Zertifizierungsfeier (u.a. für spätere Bewerbungsunterlagen).

### 2. Durchführung des Planspiels „h.e.i.p.“

- h.e.i.p. = Humanitäres Entwicklungs- und Lernprojekt.
- Anspruchsvolles politisches Rollenspiel für 14 bis 35 Spieler zum Thema Humanitäres Völkerrecht.
- Durchführung in 12-18 Unterrichtsstunden, idealerweise im Blockunterricht an ein oder zwei Tagen.
- Fachliche Integration in passende Unterrichtseinheiten (Politik, Deutsch, Religion, Ethik, Werte und Normen, Sozialkunde o.Ä.).
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben vielfältige Kompetenzen.
- Das Planspiel wird den teilnehmenden Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.



### 3. Durchführung des eigenen humanitären Projektes

- Oberthema: ehrenamtliches Engagement im Zeichen der Menschlichkeit.
- Zeitpunkt, Zeitrahmen, Thema und Inhalt des Projektes sind frei wählbar. Jedoch muss das Projekt innerhalb des jeweiligen Schuljahres stattfinden.

### 4. Auszeichnung im Rahmen einer großen Zertifizierungsfeier

- Findet im Rahmen eines großen Festaktes, mit bis zu 600 geladenen Gästen, kurz vor den Sommerferien in Hannover statt.
- Buntes Rahmen- und Bühnenprogramm mit leckeren Snacks und Getränken.
- Auszeichnung der Schulen, der Scouts und der beteiligten Schülerinnen und Schüler.
- Veröffentlichung des neuen Projektreaders.
- Offizieller Abschluss eines Kampagnenjahres.

**Ziel der Kampagne:** Durch die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für das Thema Menschlichkeit soll soziales Engagement gefördert werden. Ferner sollen Schulen ebenso wie Schülerinnen und Schüler, die sich in besonderer Weise mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, ausgezeichnet und zertifiziert werden.



# Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)

## Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist als selbstverantwortlicher Kinder- und Jugendverband Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Im Bereich Niedersachsen hat das JRK knapp 9.000 Mitglieder im Alter von sechs bis 27 Jahren.

Schwerpunkte der JRK-Arbeit sind soziales Engagement, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, für Gesundheit und Umwelt und für die Förderung der politischen Mitverantwortung von Jugendlichen. Das Jugendrotkreuz organisiert zum Beispiel bundesweite Kampagnen wie „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“, „Armut: Schau nicht weg!“, „Bleib´ COOL ohne Gewalt!“ oder auch aktuell „KLIMA HELFER – änder' was, bevor's das Klima tut“.

Mehr als 3.000 Jugendliche nehmen in Niedersachsen jährlich an den Ausbildungen für Jugendgruppenleiter oder an Seminaren teil, z.B. zu Spielpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement oder Rhetorik.

Das niedersächsische JRK veranstaltet darüber hinaus verschiedene Großveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wie z.B. das Landeszeltlager, das Landeskindertreffen, das Landesforum oder die Weihnachtsseminare. Auch Mädchentage, Freizeiten oder verschiedenste Workshops stehen auf dem Programm.

Schulen unterstützt das Jugendrotkreuz bei der Gründung von „Schulsanitätsdiensten“. Das sind Arbeitsgemeinschaften von Schülern, die im Notfall Erste Hilfe leisten können.

[www.jugendrotkreuz-nds.de](http://www.jugendrotkreuz-nds.de)

**Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Niedersachsen e. V.  
Abteilung IV – Jugendrotkreuz**

Erwinstraße 7  
30175 Hannover

Telefon: 0511 28000-401  
Telefax: 0511 28000-407  
E-Mail: [info@jugendrotkreuz-nds.de](mailto:info@jugendrotkreuz-nds.de)

Homepage:  
[www.jugendrotkreuz-nds.de](http://www.jugendrotkreuz-nds.de)  
[www.humanitaereschule.de](http://www.humanitaereschule.de)

Facebook:  
[www.facebook.com/jugendrotkreuz.lv.niedersachsen](https://www.facebook.com/jugendrotkreuz.lv.niedersachsen)  
[www.facebook.com/kampagne.humanitaere.schule](https://www.facebook.com/kampagne.humanitaere.schule)